Sonnabend, 23. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10112. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1877 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pr Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum“.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. Dezbr. Bei dem heftigen Sturme, welcher in den letzten Tagen an der schottischen Küste wehte, haben viele kleine Fahrzeuge Schiffbruch gelitten. Nach den bisherigen Meldungen sind an den Küsten von Aberdeen und Kincardine 60 Menschen umgekommen.

London, 23. Dezbr. Der „Morningpost“ zufolge lehnte es die belgische Regierung ab, Truppen zur Besetzung Bulgariens zur Verfügung zu stellen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Dezbr. In hiesigen Regierungskreisen beabsichtigt man einerseits nicht in der Demissionirung des Cabinets Ristic's eine ausreichende Genugthuung für die Affaire „Maros“ zu erblicken, verhorrescirt jedoch andererseits den in der Presse mehrfach angeregten Gedanken einer militärischen Occupation Serbiens. Fürst Wredes Instructionen sollen in dieser Beziehung ganz präcis formulirte Forderungen enthalten.

Versailles, 22. Dezbr. Sitzung des Senats. Die Berathung des Budgets wurde fortgesetzt, die Budgets für das Ministerium des öffentlichen Unterrichts und des Innern wurden genehmigt, die von der Deputirtenkammer gestrichenen Credite für die theologischen Facultäten zu Aix und Rouen wurden wiederhergestellt.

Konstantinopel, 22. Dezbr. Es sind hier Gerüchte verbreitet, daß das Christenviertel in Wan (Armenien) von den Türken angezündet worden sei. Diese Gerüchte reduciren sich darauf, daß der Bazar in Wan, wie gemeldet wird, zufällig abbrannte.

Danzig, 23. Dezember.

Der Kaiser hat sich gedrungen gefühlt, den Reichstagsmitgliedern zum Schlusse einer arbeitsvollen und fruchtbringenden Legislaturperiode persönlich seinen Dank für ihre treue Arbeit ausgesprochen. Die Thronrede ist nicht so trocken geschäftsmäßig, wie dies mit derartigen Schriftstücken bei uns häufig zu sein pflegt, sie schlägt einen warmen, des Reichsoberhauptes würdigen Ton an. Die Befriedigung, welche Kaiser Wilhelm über das Zustandekommen der Justizgesetze kundgiebt, wird trotz aller jetzt im Schwunge begriffenen leidenschaftlichen Declamationen im ganzen Reiche ihren Widerhall finden. Treffend wird die große Bedeutung dieses Gesetzgebungswerks für die Befestigung der Einheit des Reichs mit den Worten gekennzeichnet: „Die gemeinsame Rechtsentwickelung wird in der Nation das Bewusttsein der Zusammengehörigkeit stärken und der politischen Einheit Deutschlands einen inneren Halt geben, wie ihn keine frühere Periode unserer Geschichte aufweist.“ Ist dies richtig, so erhellt daraus zugleich, welch' ein unberechenbarer Verlust für die weitere Entwickelung des Reichs es gewesen sein würde, wenn die Gesetze im gegenwärtigen Augenblicke gescheitert wären. Je ruhiger man über die Sache nachdenkt, um so mehr wird man sich überzeugen, daß es für jeden wahrhaft nationalgesinnten Mann geradezu unverantwortlich gewesen wäre, dem günstigen Abschlusse des Werkes entgegenzutreten. Der Dank, welchen der Kaiser wiederholt und auf's Wärmste dem Reichstage für sein Entgegenkommen aussprach, wird auch von der großen Mehrzahl der Wähler ihren Vertretern dargebracht werden.

Die Reichstagswahlen rücken immer näher heran. Die festliche Zeit, welche unmittelbar auf den Schluß der Reichstagssession folgt, ist zwar für die Betreibung der Wahlagitation unter den Massen nicht günstig — hierfür wird die Zeit nach Neujahr in Aussicht zu nehmen sein — dagegen gewährt sie um so bessere Muße zur Sammlung und ruhigen Betrachtung. Die heißen Kämpfe, welche dem Abschluß der Justizgesetze voraufgegangen sind, haben innerhalb der parlamentarischen Kreise eine große Erregtheit hervorgerufen und diese hat sich sofort auf die Parteipresse übertragen. Wenn diejenigen Organe, welche die nationale Bedeutung des großen Gesetzgebungswerkes in die erste Reihe stellen, sich in opferwilliger Resignation damit bescheiden, daß wohlberechtigtigte Erwartungen der Presse diesmal noch nicht in Erfüllung gegangen sind, so geschieht dieses in der Voraussetzung, daß die Volksvertretung, sobald sich die Möglichkeit dazu ergiebt, auf eine Befriedigung jener Erwartungen mit Nachdruck hinwirken werde. Die Wähler werden im Großen und Ganzen die Dinge ruhiger beurtheilen als die durch tägliche Kämpfe sich erhitzenden Abgeordnetenkreise und die aus den Beschlüssen des Reichstags gegen deren Urheber Capital schlagenden Zeitungen. Es wird hier die Ueberlegung Platz greifen, daß die liberale Partei es nicht ist, die den Gewinn davon trägt, wenn bei den nächsten Wahlen ihre Fractionen mit lautem Getöse die liberalen Wähler zu gegenseitiger Bekämpfung aufrufen. Aufgabe derjenigen, die von der liberalen Partei, diese als ein Ganzes betrachtet, schwere Verluste abwenden wollen, wird es sein, die Justizgesetze, wie sie aus der dritten Lesung hervorgegangen und „Gesetz“ zu werden bestimmt sind, vor dem Volke mit ihren Vorzügen und Vortheilen in's rechte Licht zu stellen, damit klar werde, welche tiefgreifende Verbesserung der gegenwärtigen Rechtszustände daraus hevorgehen wird. Die Summe dieser Verbesserungen ist eine so große, daß das Mißbehagen über die Nicht-Erreichung einzelner an sich sehr wünschenswerther Forderungen kein ausreichender Beweggrund gewesen wäre, die Erreichung des großen Ziels der nationalen Rechtseinheit auf unbestimmte Zeit hinaus in's Ungewisse zn stellen. „Das Bessere ist der Feind des Guten“. — Wer das Gute, was erreichbar ist, zurückweist um des Besseren wegen, welches zur Zeit sich nicht erreichen läßt, der wird sich allerdings rühmen können, consequent festgehalten zu haben an diesem und jenem Punkte eines Programms; der wird aber Fortschritte der Gesetzgebung — und diese allein sind Brot für das Volk! — in vielen Fällen hindern und nicht fördern. Das deutsche Volk hat bis zu den Wahlen am 10. Januar k. J. noch hinreichend Zeit, um zu überlegen, wem es für die Fortschritte der Gesetzgebung Dank schuldet, denen, welche für Gesetze stimmten, die in keiner Beziehung einen Rückschritt, dagegen die erheblichsten Fortschritte auf allen Gebieten, wo sie die bestehenden Rechtszustände ändern, mit sich führen, und welche ihm außerdem das hohe Gut des gleichen Rechtes im Reiche sichern — oder denjenigen, die gegen diese Gesetze stimmten, weil nicht alle Fortschritte, die sie für erreichbar hielten, bei dieser Gelegenheit erzielt werden konnten!

Die Vorconferenz in Konstantinopel ist beendet, heute soll bereits die eigentliche Conferenz beginnen. Die über den Lauf der Verhandlungen vorliegenden Nachrichten klingen gar friedlich, sie klingen zu schön, als daß man darauf sogleich die entsprechenden friedlichen Schlüsse bauen könnte. Man hat sich geeinigt über ein internationales Protokoll, eine europäische Aufsichtsbehörde und über christliche Gouverneure, die etwa die Machtbefugnisse unserer Regierungspräsidenten haben sollen. Rußland hat sogar nachgegeben, daß es nicht auf einer Occupation Bulgariens durch eigene Truppen unter allen Umständen bestehen will, wenn andere wirksame Garantien für die Durchführung der Reformen erzielt würden. Man hat sich geeinigt, daß eine europäische Commission zur Ueberwachung der Reformen eingesetzt werde und daß dieser Commission eine „Escorte“ von 6000 Mann belzischer Truppen beigegeben werde. Salisbury hat dies nur zugestanden, weil der Krieg sonst mit dem 1. Januar unfehlbar ausgebrochen wäre. Aber werden belgische Truppen zu dem Zwecke zu erlangen sein? Alle Parteien sind in Belgien bis jetzt darüber einig, daß sich Belgien dazu nicht hergeben dürfe. Die 6000 Mann würden auch einen Erfolg keineswegs verbürgen. Rußland hat jetzt nachgegeben, um England zu beweisen, daß alle übrigen Mittel außer der Occupation nicht zum Ziele führen, und wenn der Schnee schmilzt — dann wird dieser Beweis wohl schon geliefert sein, und Rußland hat die Unbequemlichkeiten eines Winterfeldzuges vermieden.

Deutschland.

△ Berlin, 22. Dezember. Ein schöner Wintertag, der das weihnachtliche Getümmel in den Straßen ohnehin vermehrt hatte, führte heute Mittag zahlreiche Menschengruppen in die Nähe des kgl. Schlosses, in welchem Nachmittags 2½ Uhr der feierliche Schluß des Reichstages durch den Kaiser erfolgen sollte. Bei der Auffahrt des Monarchen wurde derselbe von allen Seiten mit lautem Zuruf begrüßt. Im weißen Saale war, wie immer bei solchem Anlaß, die Zuhörertribüne gleich nach der Eröffnung überfüllt. In der Hofloge erschien die Frau Prinzeß Friedrich Carl nebst ihren beiden Töchtern. Bald nach 2 Uhr traten die ersten Abgeordneten in den Saal, ihnen folgte die Generalität, die Regiments-Commandeure der hiesigen Garnison 2c. und eine große Anzahl hoher Reichs- und preuß. Staats-Beamter. Im ganzen waren etwa 150 Mitglieder des Reichstages anwesend, die überwiegende Mehrzahl gehörte den Nationalliberalen an, jedoch bemerkt man auch einige Mitglieder der Fortschrittspartei, vom Centrum den Schriftführer Dr. Bernards und den Hospitanten des Centrums, den in letzter Zeit viel genannten Abg. v. Ludwig. In den Reihen der Abgg befanden sich auch die beiden preußischen Minister Dr. Falk und Dr. Friedenthal. Etwas nach 2½ Uhr trat der Bundesrath in den Saal, geführt vom Fürsten Bismarck. Nach erfolgter Aufstellung verließ Fürst Bismarck den Saal, um dies dem Kaiser zu melden. Wenige Minuten, nachdem er zurückgekehrt war, erschien der Kaiser mit den Prinzen und dem Gefolge. Der Kaiser bestieg den Thron, zu seiner Rechten stellten sich der Kronprinz und die übrigen Prinzen auf. Als der Kaiser in den Saal trat, brachte der Reichstagspräsident v. Forckenbeck ein dreimaliges Hoch aus. Der Kaiser bedeckte darauf das Haupt, empfing aus der Hand des Fürsten Bismarck die Thronrede und verlas dieselbe mit lauter Stimme. (Der Wortlaut derselben ist bereits als Telegramm in unserer heutigen Morgennummer mitgetheilt. D. R.) Die Stellen, welche sich auf die Justizgesetze beziehen, wurden dreimal, und ebenso zweimal die Stellen, welche die friedlichen Bestrebungen der deutschen Politik betreffen und endlich der Schluß der Rede mit Beifall begleitet. Nach derselben erklärte Fürst Bismarck den Reichstag für geschlossen und der baierische Ministerpräsident v. Pfretzschner brachte ein erneutes Hoch auf den Kaiser aus.

— An Stelle des s. Z. zum Stadtsyndikus gewählten Stadtraths Eberty hat die Stadtverordneten-Versammlung heute im zweiten Wahlgang mit 45 von 85 Stimmen den Stadtältesten frühern Stadtkämmerer Hagen zum besoldeten Stadtrath (Amtsdauer 12 Jahre) gewählt.

Posen, 22. Dez. Wie der „Dziennik pozn.“ mittheilt, beruht die Nichterklärung des Gutsbesitzers B. v. Lubienski, über die Annahme des vom Wahlkreise Pleschen-Krotoschin ihm übertragenen Mandats für das Abgeordnetenhaus, in Folge welcher die königliche Regierung eine Neuwahl für den genannten Wahlkreis zum 28. d. M. ausgeschrieben hat, lediglich auf einem Mißverständniß. Herr v. Lubienski war durch ein Schreiben des Landraths Gregorowius von seiner Wahl officiell benachrichtigt worden; da dies Schreiben aber nicht die Aufforderung zur Abgabe der Erklärung über die Annahme der Wahl enthielt, so hielt er diese Erklärung nicht für nöthig und begnügte sich mit der bloßen Bescheinigung des Empfanges der landräthlichen Benachrichtigung. Er hat jetzt sowohl bei der königl. Regierung wie beim Minister des Innern Schritte gethan, um seinen Irrthum aufzuklären und die Annullirung des Termins zu der ausgeschriebenen Neuwahl zu erwirken. Sollten diese Schritte erfolglos sein, so gilt die Wiederwahl des Hrn. v. Lubienski nicht für zweifelhaft.

Schweiz.

Bern, 21. December. Der Bundesrath ist den Beschlüssen des Nationalraths, betreffend die Feststellung des Normalarbeitstages auf 11 Stunden, mit 22 gegen 20 Stimmen beigetreten.

Frankreich.

Paris, 20. Dezbr. Der Senat beschäftigte sich heute zuerst mit dem Budget des Ackerbau- und Handels-Ministeriums. Paris brachte die Zuckerfrage wieder zur Sprache und wollte unter Anderm wissen, wie es um die Verhandlungen mit den übrigen Mächten stehe. Der Minister Teisserenc de Bort erwiderte, daß England, Belgien und Holland, die allein geeignet seien, wegen der Zuckerfrage mit Frankreich zu unterhandeln, von dem Minister des Aeußern aufgefordert werden würden, sich binnen kürzester Frist zu versammeln. Ueber das Auftreten der Regierung bei diesen Verhandlungen könne er keine Verpflichtungen im Voraus übernehmen. Nach einigen Bemerkungen von Hubert-Delisle wird die allgemeine Berathung geschlossen. Die Capitel 1 bis 14 werden ohne Discussion angenommenn. Zu Capitel 15 (Sanitäts-Anstalten) ergriff Hervé de Saisy das Wort. Derselbe macht auf die bedauernswerthe Lage des Rindviehhandels in der Bretagne aufmerksam. Dieselbe ist durch die Schwierigkeiten entstanden, welche England der Einfuhr des Viehs entgegenstellt. England habe die betreffende Maßregel ergriffen, weil es betreffs des Gesundheitszustandes desselben in Frankreich im Irrthum sei. Der Ackerbau- und Handels-Minister erkennt an, daß der Viehhandel darniederliegt; 1866 führte Frankreich nach England 38000 Stück Vieh aus, 1876 nur 800. Dieses kommt dem Minister zufolge daher, daß nach der Rinderpest das englische Comité beschloß, daß das französische Rindvieh nach bestimmten Häfen gebracht und binnen zehn Tagen getödtet und verkauft werden müsse. Das habe den Handel zu Grunde gerichtet. Der Minister hat sich seit seiner Uebernahme seines Postens mit dieser Lage beschäftigt; er bemühte sich, eine Sanitätsgrenze zu ziehen, welche England befriedigen könne. Zu diesem Zwecke habe er Commissionen ernannt, und es stehe zu hoffen, daß England, wenn die nothwendigen Maßregeln ergriffen worden, dem französischen Rindvieh seine Märkte wieder eröffnen werde. Der Artikel 15 wird hierauf angenommen, desgleichen die übrigen Artikel und zuletzt das ganze Budget des Ackerbau- und Handels-Ministeriums. Schluß der Sitzung 4¼ Uhr. Morgen beginnt die Berathung über den Etat des Justiz-Ministeriums. — Die „Patrie“ meldet, Rouher werde nächstens nach Florenz reisen, wo sich gegenwärtig die Kaiserin Eugenie mit ihrem Sohne befindet.

Italien.

Rom, 19. Dezbr. Die Zustände in Sicilien sind schlimmer bestellt, als es bisher schien. Es ist daher sehr zweifelhaft, ob dieselben ohne außergewöhnliche Mittel zur Heilung kommen werden. Man lehnt officiell noch alle Ausnahmsmaßregeln als überflüssig ab, das berüchtigte Gesetz vom vorigen Jahre findet allerdings noch keine Anwendung, aber dennoch gehen allerlei Dinge vor, welche auf eine baldige Aenderung in dem bisherigen System schließen lassen. — Der Präfect Zini ist jetzt definitiv abgesetzt. Sein Nachfolger ist noch nicht officiell ernannt. — Auch der Commandant der Truppen, General Casanova, wurde abberufen, die Regierung möchte gern den General Pallavicini an seine Stelle setzen, der bekanntlich mit den Briganten in Calabrien kurzen Prozeß gemacht hat. Der General hat aber keine große Neigung zu dieser neuen Mission, er will sein Commando in Neapel, wie es scheint, nicht aufgeben. Inzwischen hat eine Truppenbewegung nach Sicilien stattgefunden. Gestern haben die beiden hier garnisonirenden Versaglieri-Regimenter Rom verlassen, um sich nach Salerno einzuschiffen, wie sie früher schon gegen die Räuber verwendet wurden.

England.

London, 20. December. Es ist bereits wiederholt auf die Thätigkeit der englischen Arsenale und Werkstätten für Kriegsgeräthe hingedeutet worden, deren Früchte hauptsächlich für Indien bestimmt sind. Auch jetzt noch wird mit allen Kräften für indische Rechnung fortgearbeitet, ja, es wird sogar eine Erweiterung der Thätigkeit in Aussicht genommen. Jede Woche geht eine Sendung von etwa 4000 Martini-Henry-Gewehren nach Indien ab, damit die europäischen Regimenter in Asien baldmöglichst mit dieser Waffe vollzählig versehen werden können. Ist dies geschehen, so soll noch immer weiter fortgearbeitet werden, damit eine genügenoe Anzahl Gewehre zur Bewaffnung der eingeborenen Truppen im Kriegsfall in Vorrath komme. Was englische Regimenter anbelangt, so holt das Kriegsamt bei seiner jetzigen Thätigkeit offenbar nur Versäumtes nach. In der königlichen Patronenfabrik werden jetzt in der Woche anderthalb Millionen Patronen für Indien angefertigt, uud nach Weihnachten soll durch Vermehrung der Arbeiter der Ertrag auf zwei Millionen gebracht werden. In der Militär-Equipirungsanstalt zu Pimlico werden mit allen Kräften Helme, für heißes Klima und dünne Kleidung für den Dienst in Indien angefertigt. Es wird übrigens versichert, daß das Kriegsamt zur Mobilisirung und vollständigen Ausrüstung von zwei Armeecorps für einen Krieg im Auslande vorbereitet ist. In einem festländischen Staate wäre dies eine sehr geringe Kriegsbereitschaft, für England ist sie seit langer Zeit ungewöhnlich groß.

— 22. Dezember. Wie verlautet, wird die Königin diesmal das Parlament in Person eröffnen. (W. T.)

Rußland.

Moskau, 22. Dezbr. Die hiesige Presse ist in Uebereinstimmung mit der Petersburger in der Beurtheilung und Verurtheilung des Krawalls vom 18. d. vor der Kasan'schen Kirche. Wie die „Petersburger Zeitung“ die Tumultanten Puppen nennt, die an Fäden gehalten würden, welche von Rußland feindlichen Händen im Auslande dirigirt würden, so meint auch die „Moskauer Zeitung“, der wahnwitzige Krawall sei ein unsinnig executirtes Manöver Anderer. Die „Neue Zeit“ schreibt, die Ruhestörung erweckte das Staunen und die Verachtung der Bevölkerung. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 21. Dezember. Der neue Großvezir Midhat Pascha hat dem Vertreter des Council of foreign bondholders gegenüber erklärt, er sei entschlossen, so bald als möglich sich mit den eine Verbesserung der Finanzlage betreffenden Fragen zu beschäftigen und werde bemüht sein, diese Frage nicht hinter der Lösung der gegenwärtigen politischen Schwierigkeiten zurückstehen zu lassen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 22. Dezbr. Die Deputirtenkammer nahm heute die Vorlage betreffend die Aufhebung des Rekrutirungsgesetzes vom Februar 1876 und die Wiedereinführung des Rekrutengesetzes vom Jahre 1874 an. Hierauf wurde die Berathung des Budgets begonnen. — Im Senate wurde eine an die Regierung gerichtete Interpellation über die auswärtige Politik in geheimer Sitzung beantwortet. (W. T.)

Amerika.

New-York, 22. Dezbr. Die demokratische Partei des Staates Illinois hat eine Convention zusammengerufen, um über die Frage der Präsidentenwahl Beschluß zu fassen und die bezüglichen Rechte der Repräsentantenkammer zu unterstützen. (W. T.)

Philadelphia, 18. December. Der Senat hat einstimmig eine Resolution angenommen, welche vereinigte Comités zur Prüfung der Präsidentschaftsfrage einsetzt. Diese Comités sollen aus 7 Senatoren und 7 Mitgliedern des Repräsentantenhauses bestehen und Vollmacht haben, einen Plan zur Erledigung der Wahlschwierigkeit zu entwerfen. Man hofft, daß es zu einer Bill kommen wird, welche beide Häuser annehmen. Diese Aussicht auf Beseitigung der Verlegenheit hat auf die öffentliche Meinung vortheil-

... eingeholt. Die Comités werden erst nach dem Neujahr Bericht erstatten.

Danzig, 23. Dezember.

* [Auszug aus dem Protokoll der 110. Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft vom 20. Dezember.] Anwesend die Herren: Goldschmidt, Albrecht, Stoddart, Damme, Gibsone, Bischoff, Siedler, Steffens, Biber, Kosmack, Mix, Töplitz, Hirsch und Ehlers. — Ein vom Vorstande der freihändlerischen Vereinigung in Berlin entworfene Petition an den Reichstag gegen die Ausgleichszölle ist vom Vorsteher-Amte unterzeichnet und abgelassen worden. — Die Herren Robert Petschow und Herm. Bertram sind vom Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegio als Sachverständige für Oelkuchen ein für alle Male vereidigt worden. — Herr Pringle Wollen, Public Accountant and Auditor in London, Threadneedle Street, 38. E. C., hat das Vorsteher-Amt ersucht, ihn den Mitgliedern der Danziger Kaufmannschaft für Arbeiten seines Faches, insbesondere für die Revision von Geschäftsbüchern, Untersuchung von Abschlüssen, Erkundigungen über englische Handlungshäuser, Abwickluug von Fallitmassen, Besorgung und Registrirung von Patenten und Fabrikmarken und andere ähnliche kaufmännisch-juristische Arbeiten zu empfehlen. Herr Wollen hat neben anderen Referenzen auch ein günstiges Zeugniß der Handelskammer zu Leipzig beigebracht, wo er eine Reihe von Jahren als Lehrling, Commis und Geschäftsführer kaufmännisch thätig gewesen ist. — Der Chef der K. Admiralität, Hr. Admiral v. Stosch, hat die Handelsvorstäude der deutschen Seeküste darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden von dem hydrographischen Bureau der K. Admiralität herausgegebenen Zeitschriften, die „Nachrichten für Seefahrer" und die „Annalen der Hydrographie", obwohl dieselben vorzugsweise zum Nutzen der deutschen Handelsmarine veröffentlicht werden, dennoch in nautischen Kreisen bisher noch verhältnißmäßig wenig Verbreitung gefunden haben. Das Vorsteher-Amt ist ersucht worden, für die Verbreitung und Benutzung der beiden Zeitschriften sich interessiren und namentlich bei den Rhedern und Schiffscapitänen eine größere Kenntniß von den Zwecken und dem Inhalte derselben veranlassen zu wollen. Das Vorsteher-Amt wird diesem Ersuchen, soviel an ihm liegt, Folge geben, glaubt aber zugleich empfehlen zu sollen, den deutschen Schiffern im Auslande die betreffenden Publikationen in größerem Maße zugänglich zu machen, namentlich durch Vermittlung der deutschen Consulate. Bei diesem Anlasse ist zugleich vom Secretär die Mittheilung gemacht, daß hier für Ende Januar ein Vortrag des Herrn Professor Neumayer, Directors der deutschen Seewarte, über die Aufgaben und Arbeiten dieses Institutes in Aussicht steht. — Von der K. Regierung ist ein sehr interessanter Aufsatz des Directors des Jütländischen Rettungswesens und deutschen Consular-Agenten Andersen zu Lemvig, über die Ursachen von Seeunfällen und das bei denselben von Schiffbrüchigen und Rettungsmannschaften zu beobachtende Verfahren, unter dem Ersuchen mitgetheilt worden, den Inhalt auch zur Kenntniß des schifffahrttreibenden Publikums zu bringen. — Dem Herrn Polizei-Director ist auf die bezügliche bereits in voriger Sitzung vorgetragene Requisition mitgetheilt worden, daß ein Bedürfniß für die im diesseitigen Bezirke vorhandenen Leuchtthürme und Seelootsen-Stationen, die Flaggen des Internationalen Signalbuches anzuschaffen, einstweilen nicht vorliege, da die Seelootsenstation Neufahrwasser und die Schiffsbeobachtungsstation zu Rixhöft bereits mit diesen Flaggen ausgerüstet, auf den Leuchtthürmen zu Hela und Heisterneſt aber Signalstationen bisher nicht errichtet sind. — In Rücksicht auf den am 12. Januar in Wirksamkeit tretenden russischen Ukas, betr. die Erhebung der russischen Grenzzölle in Gold, soll die K. Direction der Ostbahn gebeten werden, in den vorangehenden Wochen die Bahnsendungen nach Polen und Rußland in jeder Weise zu beschleunigen. — Nach Mittheilung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors hat der Herr Finanzminister die diesseits beantragte Abänderung des Bauprojectes für das neue Hauptzollamtsgebäude zunächst von der Bereitwilligkeit der Kaufmannschaft abhängig gemacht, die entstehenden Mehrkosten, welche auf ca. 24000 Mark veranschlagt sind, zu übernehmen. Die in dieser Hinsicht vom Vorsteheramte erforderte verbindliche Erklärung ist indeß abzulehnen, da einmal die Corporation uberhaupt nicht in der Lage ist, derartige Geldmittel für Hafen- 2c. Anlagen aufzuwenden, zumal eine Verzinsung resp. Amortisirung gesetzlich ausgeschlossen ist, andererseits aber auch nicht wohl verlangt werden kann, daß die Abänderungen eines nach Ansicht des Vorsteher-Amtes unpraktischen Bauprojectes, bei dessen Aufstellung nicht nur die Mitwirkung, sondern sogar die Kenntnißnahme der Kaufmannschaft ausgeschlossen war, auf deren Kosten erfolgt. — Den Herren Vorstehern der Stettiner Kaufmannschaft ist seitens der dortigen Regierung eine Requisition des Herren Handelsministers zugegangen, betr. die Regelung der deutschen Küstenschifffahrt durch Reichsgesetz auf der Grundlage der Reciprocität. Die Herren Vorsteher haben ihre desfalsige Aeußerung, in welcher sie sich für unbedingte Freigabe der Cataloge aussprechen, abschriftlich mitgetheilt. — Mit Bezug auf die Ausführungen des diesseitigen Jahresberichtes pro 1875, Seite 13 ff. hat der Herr Handelsminister mitgetheilt, daß die Herstellung eines allgemeinen Verbandstarifes zwischen Danzig und Galizien bisher durch Weiterungen seitens der betheiligten fremdländischen Bahnen verzögert, in letzter Zeit jedoch wenigstens bezüglich einiger Hauptartikel, nämlich Bier, Baumwolle, Reis, Erdwachs und Talg, eine voraussichtlich zu einem nahen Abschluß führende Verständigung erzielt worden sei. — Dies ist unterdeß durch den bereits in der Sitzung vom 6. d. M. vorgelegten 2. Nachtrag zum preußisch-galizisch-rumänischen Eisenbahn-Verbande geschehen. Der Nachtrag ist seit dem 1. Dezbr. in Geltung. — Von der kgl. Direction der Ostbahn, bezw. dem Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, sind die folgenden Tarifnachträge eingegangen, welche auf dem Secretariate zur Einsicht ausliegen: 22. Nachtrag zum mitteldeutschen, 24. zum badisch-mitteldeutschen, 24. zum Mitteldeutsch-Elsaß-Lothringischen, — 23. zum Ostdeutsch-Rheinischen, — 1. Nachtrag zum Specialtarif für Lokomotiven und Tender zwischen Eßlingen und Wirballen, — Prolongationsverfügung des Steinkohlentarifs via Oels-Gnesen, — Berichtigung des Nachtrags I. zum Verband-Tarif der Ostbahn mit der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn, — Deklassifikation von calcinirtem Glaubersalz im Lokalverkehr der Berlin-Stettiner-Eisenbahn, — 2. Nachtrag zum Verbandtarif der Königl. Ostbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, — Tarif für den Danzig-Warschauer Eisenbahn-Verband. — Die vierte Eisenbahn-Ausschuß-Sitzung der Königl. Direction der Ostbahn ist auf den 24. Januar in Bromberg anberaumt worden. Diesseits werden für dieselbe wiederum die Herren Töplitz und Ehlers delegirt, und sollen folgende Anträge angemeldet worden: Zuläſſigkeit der unfrankirten Versendung von Fischen gegen Ausstellung eines Generalreverses, bezw. Deponirung der Bahnfracht; — Stellung bedeckter Waggons für Getreide und solche Güter, welche keine Nässe vertragen; ferner für eine Specialconferenz Revision des directen Tarifes zwischen Danzig-Neufahrwasser und Lodz, insbesondere Ermäßigung der Fracht für Baumwolle. — Von hiesigen Getreide-Exporteuren ist über die erheblichen Gewichtsdifferenzen Beschwerde geführt, welche sich bei dem in Antwerpen üblichen Verwiegungsmodus in der Regel ergeben. Es wurde deshalb beschlossen, bei der Handelskammer in Antwerpen die Einführung einer anderen Art des Wiegens der Getreideladungen zu beantragen.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

---

* Vom Ueberschwemmungsschauplatze wird heute abermals ein theilweises Fallen des Wasserstandes gemeldet, das namentlich durch den Frost und den Durchstich des Elbingdammes bei Bollwerk und Herrenpfeil nach dem Haff zu herbeigeführt wird. In den Niederstraßen Elbings haben in Folge dessen die Bewohner ihre Häuser zum Theil schon wieder beziehen können; einzelne Fabriken feiern noch heute, wie auch in einzelnen Stadttheilen das Wasser noch immer ziemlich hoch steht. Die auf demselben lagernde Eisdecke gestattet jetzt einigen Verkehr zwischen der Stadt und den überschwemmten ländlichen Ortschaften. Viele Familien campiren dort mit ihren Kindern noch auf den kalten Dachböden. Einer Instfrau, die mit ihrem kleinen Kinde nach der Stadt fliehen wollte, erfror dasselbe auf dem Wege, dem Gutsbesitzer H. in Terranova sind 10 Milchkühe, eine Menge Jungvieh und 18 Schweine ertrunken. Auch in anderen Ortschaften ist viel Vieh umgekommen.

Die Wohlthätigkeit regt sich nicht nur in unserer Provinz, sondern auch in der Hauptstadt und in anderen Bezirken des Vaterlandes in erfreulichster Weise, um den Bewohnern des überschwemmten Elbinger Werders die Tage des Kummers und der Trauer, in die sich bei ihnen das Fest der Freude und der Liebe verwandelt hat, so viel als möglich aufzuhellen. Mögen die Glücklichen der Unglücklichen gedenken! mahnt auch die Berliner „Nordd. Allg. Ztg." Während anderwärts fröhliche Menschen den hellleuchtenden Christbaum umstehen, während anderwärts Festesfreude herrscht, hält auf der weiten Eisebene, welche jetzt die Nachbarstadt Elbing fest eingeschlossen hat, die bitterste Noth ihren Einzug. Der Nothschrei aus dieser Gegend wird nicht ungehört in den Gauen des deutschen Vaterlandes verhallen. Sofort nach Bekanntwerden des entsetzlichen Unglücks hat der Vorstand des vaterländischen Frauenvereins in Berlin den Zweigverein Elbing aufgefordert, sich an die Spitze eines Hilfscomités für die Ueberschwemmten zu stellen und zu Sammlungen aufzufordern. Aehnliche Schritte sind, nach Uebersendung von 800 Mark erster Hilfe nach Elbing durch den vaterländischen Frauenverein, bei anderen Zweigvereinen vorbereitet. — An hiesigem Orte nehmen die Sammlungen einen hoffnungsvollen Fortgang. Aus den übrigen Orten der Provinz sind wir in Folge des Ausbleibens der Postsendungen leider ohne Nachricht.

Von der Culmer Fähre, den 22. Dezbr., schreibt man uns: Gestern Mittags 1 Uhr setzte sich das Eis. —12 Gr. R., starker Schneefall, Wind: NO. Heute Morgen 7 Uhr —9,5 Gr. R., Wind NO., Luft klar. — Es sind Bretter über die Eisdecke gelegt, Traject zu Fuß bei Tag und Nacht. Mit dem Verstärken der Eisdecke zum Wagen-Traject wird vorgegangen.

Der auf dem hiesigen Legethorbahnhofe befindliche Aushang meldete, daß bei Graudenz der Traject noch unterbrochen sei, bei Marienwerder zu Fuß über die Eisdecke und bei Culm per Kahn nur bei Tage bewirkt werde. Nach der obigen, uns direct zugegangenen Meldung scheint bei dem letzteren Punkte eine Aenderung eingetreten zu sein.

---

* Die Verkehrshindernisse gestalten sich leider immer trauriger. Seit drei Tagen kann von einem geregelten Eisenbahn- und Postbetriebe nicht im Entferntesten mehr die Rede sein. Gestern allein sind auf der Ostbahnstrecke in unserer Nähe sieben Züge im Schnee stecken geblieben. Selbst auf der kurzen Strecke zwischen Danzig und Neufahrwasser verspätete gestern resp. heute der Nachtzug um mehrere Stunden, der heutige Morgenzug um ca. eine Stunde. Auf der pommerschen Bahn traf der gestern Abend fällige Schnellzug von Stargard mit dem Anschluß vom Berliner Courierzuge wieder um mehre Stunden verspätet ein, der heutige Morgenzug war bis heute Mittags 12 Uhr noch nicht angelangt. Noch empfindlicher trifft uns und die ganze hiesige Geschäftswelt heute wieder die lange Verspätung des Berliner Courierzuges, die uns außer Stand setzt, die mit diesem Zuge empfangenen Postsendungen noch für die Abend-Ausgabe vollständig ausnutzen zu können. — Noch schlimmer steht es mit dem Verkehr auf der Strecke Dirschau-Königsberg. Von dieser Strecke haben wir die Postsendungen, welche heute früh 6 Uhr 40 Min. hier eintreffen sollten, erst mit der Berliner Sendung Mittags 1 Uhr, die Postsendungen von gestern Abend noch gar nicht erhalten. Ein heute früh ausgehängtes Placat meldete, daß die Strecke Dirschau-Königsberg auf drei Stellen unpassirbar sei und deshalb der Verkehr auf derselben einstweilen eingestellt werden müsse. Die betr. Publikationen sind allerdings im Laufe des Vormittags zurückgezogen worden; doch hören wir, daß zwischen Dirschau und Marienburg drei Züge im Schnee stecken geblieben sind und dadurch die Strecke gesperrt ist. Die oben erwähnten Postsendungen des Morgenzuges wurden heute früh mittels Schlitten, welche die Postbehörde eiligst requirirt hatte, von Marienburg nach Dirschau befördert.

* Herr Rittergutsbesitzer Heyer-Goschin hat, wie wir hören, sein Mandat als Mitglied des Kreisausschusses des Danziger Landkreises niedergelegt.

* Am 1. April 1877 wird für die königl. Ostbahn eine neue Eisenbahn-Commission in Schneidemühl eingerichtet, welche vorläufig nur die ihr von der Commission in Danzig abzugebende Bahnstrecke Schneidemühl-Konitz-Dirschau verwalten und nach Betriebs-Eröffnung der Eisenbahn von Konitz nach Wangrin auch diese Bahnstrecke übernehmen wird. Für die Folge steht bei Betriebs-Eröffnung der Bahnstrecken von Posen über Schneidemühl und Neustettin nach Belgard und Stolpmünde die Errichtung einer neuen Eisenbahn-Commission in Neustettin in Aussicht, welcher alsdann neben einem Theile der Belgarder Bahn auch die Konitz-Wangriner Bahn überwiesen werden wird.

* Auch im Danziger Werder wird jetzt vielfach von den Interessenten die Meinung ausgesprochen, daß es vortheilhafter sein würde, an Stelle der bereits beschlossenen Chausseen Localbahnen zu bauen, weil diese einerseits den Interessenten weit größeren Nutzen bringen und weil man andererseits bei der Höhe der Chausseebaukosten im Werder auch nicht unerheblich an Baukosten sparen würde. Namentlich wird dies von vielen bei der Strecke Danzig-Grebin Interessirten ausgeführt, und man hofft, daß das Ministerium welches an die Ausführung jener Chausseestrecke den Ausbau der Linie Bohnsack-Steegen-Stutthof geknüpft hat, seine Zustimmung zu einer Ersetzung der Chaussee durch eine Localbahn nicht versagen würde.

* Die gestrige Nr. des „Reichs-Anz." meldet nunmehr amtlich die Ernennung des bisherigen Bau-Inspector Herrn Nath hierselbst zum Regierungs- und Baurath und dessen Versetzung nach Stettin.

* Gestern Nachmittags fand im Locale des Herrn Kucks zu Praust eine trotz des sehr ungünstigen Wetters ziemlich gut besuchte Versammlung des liberalen Vereins des Danziger Landkreises statt, zu welcher auch der bisherige Vertreter des Kreises im Reichstage, Herr Landschafts-Director Albrecht-Suzemin, der erst gestern Mittags von Berlin zurückgekehrt, erschienen war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Wiedemann-Praust, eröffnete und leitete die Versammlung. Er theilte mit, daß Herr Albrecht zuerst erklärt hatte, um seiner privaten Interessen willen in der nächsten Legislaturperiode kein Mandat für den Reichstag annehmen zu können, daß man aber in ihn gedrungen sei, diesen Entschluß zurückzunehmen, diesem Drängen habe er schließlich nachgegeben. Darauf ergreift Herr Albrecht das Wort zur Berichterstattung über sein bisheriges Wirken im Reichstage. Er ging dabei zunächst aus von dem Ereigniß der letzten Tage, dem Zustandekommen der Justizgesetze. Es sei den Nationalliberalen vorgeworfen, sie hätten der Regierung zu große Opfer gebracht. Einen Rückschritt gegen die bisherige Gesetzgebung könne jedoch Niemand an irgend einem Punkte behaupten, nachgegeben habe man nur gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung, es läge aber in der Natur der Sache, daß dies sehr häufig geschehe. Die erste Lesung sei die Generaldebatte, die zweite die Kennzeichnung der Ansichten der Majorität des Reichstags, erst bei der dritten Lesung komme es zu einer Verständigung zwischen dem Parlament und den Regierungen, wobei ein gegenseitiges Nachgeben in einzelnen Punkten meist unumgänglich nöthig sei; man habe freilich darauf zu sehen, daß dabei doch etwas Gutes, eine Verbesserung des bestehenden Zustandes zu Stande komme. Redner beweist nun, daß dies bei den Justizgesetzen geschehen sei, indem er die einzelnen Punkte aufzählt, welche einen Fortschritt gegen den bisherigen Rechtszustand enthalten. Die Fortschrittspartei sei bei der dritten Lesung so scharf und provocirend aufgetreten, daß durchaus nicht angenehme Verhandlungen dadurch entstanden seien; man muß annehmen, daß dies unmotivirte Vorgehen auf die bevorstehenden Wahlen zum Reichstage berechnet sei. Man spreche von „Opfern", von Rückschritten, während in Wirklichkeit ein solcher in keinem Punkte bewiesen werden könne, wohl aber unendliche Fortschritte. Und hätte man nun unter diesen Umständen die Gesetze fallen lassen sollen, welche zum ersten Male eine einheitliche Gesetzgebung auf dem Rechtsgebiete im Bereiche von ganz Deutschland, von der französischen bis zur russischen Grenze, von der Ost- und Nordsee bis zu den Alpen schaffen? Zumal wenn man annehmen muß, daß beim Fallenlassen der Gesetzgebung auf diesem Gebiete ein Stillstand für lange Zeit eintreten wird? Redner wies dann darauf hin, daß man gegen die Nationalliberalen ähnliche Vorwürfe, wie jetzt, auch bei dem Zustandekommen des Militärgesetzes ausgesprochen, und doch habe bisher jede Berathung des Militär-Etats bewiesen, daß trotz der Festsetzung der Präsenzziffer bis zum Jahre 1880 durch die klaren Bestimmungen jenes Gesetzes erst jetzt eine klare, fruchtbringende Berathung des Militäretats ermöglicht sei, man habe trotz jener Festsetzung am Militäretat gestrichen und Forderungen der Regierung verweigert, es ist klar, daß das Militärgesetz uns einen erheblichen Fortschritt gegen die vorherige Wirthschaft des Pauschquantums gebracht hat. Redner ging darauf die neuen wichtigen Gesetze durch, welche im Reichstag während der letzten 3 Jahre berathen wurden: Münz-, Reichsbank-, Preßgesetz, Gesetz über den Rechnungshof, Strandungsordnung, Reichs-Civilehegesetz, dann die Anträge der Mitglieder, unter denen er bei unsern wirthschaftlichen Verhältnissen besonders den mit Gewährung von Diäten für nothwendig hält. Redner wies dann darauf hin, wie der Reichstag zwei Steuervorlagen, die Erhöhung der Brau- und die sog. Börsensteuer, zurückgewiesen habe. Es sei besonders das Verdienst des Abg. Rickert, nachgewiesen zu haben, daß man ohne diese Steuererhöhungen das Gleichgewicht im Etat herstellen könne. Trotz dieses Nachweises, daß die geforderten Steuererhöhungen nicht nöthig seien, stimmten die Conservativen für dieselben. Redner weist dann darauf hin, wie nothwendig eine Reform der Stempelsteuergesetzgebung sei. Die Immobilienstempelsteuer werde als eine drückende Last empfunden von dem gesammten Grundbesitz, vom städtischen Haus-, sowie vom Landbesitz. Redner hat sich mit der Frage eingehender beschäftigt, sich auch statistisches Material darüber zu verschaffen gesucht; er hat dabei gefunden, daß eine Reform auf diesem Gebiete überall dringendes Bedürfniß sei. Nach den Ermittelungen des Redners hat die Immobilienstempelsteuer in der Stadt Berlin in einem Jahre 6 Mill. M. eingebracht, während die Gebäudesteuer nur etwa 1½ Mill. beträgt. In anderen Bundesstaaten sei die Stempelsteuer auf Immobilien noch höher als in Preußen, sie betrage z. B. in Baden 2 pCt., in Elsaß-Lothringen 4–5 pCt. Redner hat noch andere Mitglieder des Reichstages für die Frage zu interessiren gesucht und auf nationalliberaler Seite viel Entgegenkommen gefunden. Redner hat aber bei seinen Arbeiten gefunden, daß für die nothwendige Reform noch eine hinreichende statistische Grundlage mangele, und auf seine Anregung sei vor acht Tagen eine betr. Resolution, welche den Reichskanzler um Beschaffung jener statistischen Materialien ersucht, beim Etat eingebracht, vom Abg. Wehrenpfennig kurz motivirt und auch im Reichstage angenommen werden. Er hoffe, daß es gelingen werde, eine Reform der Stempelgesetzgebung mit gleichzeitiger Uebertragung derselben auf das Reich in naher Zeit zu erreichen. Dann läßt sich Redner noch über die vorläufig abgewendete Vorlage über die Ausgleichungsabgaben und über die Eisenzölle aus und ist hier nicht ohne Befürchtungen; denn er hat gefunden, daß unter den Reichstagsmitgliedern manche sich jetzt schon mit den vorgeschlagenen bedenklichen Maßregeln befreundet haben, die vor Kurzem noch fest auf freihändlerischem Standpunkt zu stehen schienen. Redner sagt, er habe sich sehr schwer abermals zur Annahme eines Mandats entschließen können, und schließt etwa mit folgenden Worten: „Haben Sie irgend eine andere Persönlichkeit, welche Sie zu Ihrer Vertretung im Reichstage für geeignet halten, so werden Sie mir, meiner Familie und meinen privaten Interessen den größten Gefallen thun, wenn Sie von mir diesmal absehen. Glauben Sie aber, auf meinen Namen am ehesten alle liberalen Stimmen zu vereinigen, so halte ich es für meine Pflicht, mich Ihnen abermals zur Disposition zu stellen." — Der Vorsitzende dankte darauf Herrn Albrecht im Namen des Vereins, daß er dem Rufe desselben trotz Sturm und Wetter gefolgt, daß er ferner den Bitten des Vereins nachgegeben, und abermals bereit sei, den Interessen des Kreises auch in Zukunft Opfer zu bringen. Redner hofft, daß der Candidat der liberalen Partei auch diesmal den Sieg erringen werde. Was man zunächst zu bekämpfen habe, sei die Nachlässigkeit in den Reihen der eigenen Partei, die sich bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause sehr auffallend gezeigt habe. Die Ultramontanen triumphiren schon jetzt, die „Germania" verkündet, ihre Partei sei so stark, daß sie schon im ersten Wahlgange siegen würde. Man dürfe diese Gefahr nicht gering anschlagen, sie ist aber nicht vorhanden, wenn wir Alle unsere Pflicht thun. Jeder muß dahin wirken, daß aus seinen Kreisen Alle, die lau und laß sind, zur Wahlurne gebracht werden. — Herr Greßmann-Bissau sagt, die Gefahr sei um so größer, da die Conservativen des Kreises Unterhandlungen mit den Ultramontanen angeknüpft haben. Es seien Liberalen Originalbriefe eines Hauptführers unserer Conservativen vorgezeigt worden, die an katholische Geistliche das Ersuchen richteten, dem conservativen Candidaten, Landrath v. Gramatzki, ihre Stimmen zu geben. Von Seite der Ultramontanen ist jedoch geantwortet worden, man wolle mit den Conservativen in so weit zusammengehen, daß auch diese ihre Stimmen auf den Pfarrer Mühl vereinigten, es sei dies ein ganz gerechtfertigtes Verlangen, weil die clericale Partei im Kreise, wie die letzten Reichstagswahlen gezeigt, über weit mehr Stimmen verfüge, als die Conservativen. Die Letzteren verhehlen es auch Liberalen gegenüber gar nicht, daß sie von den Ultramontanen möglichst viel Stimmen erwerben wollen. Sie hoffen freilich nicht auf einen Sieg im ersten Wahlgange, wohl aber, daß ihr Candidat, Herr v. Gramatzki, mit dem ultramontanen Candidaten auf die engere Wahl kommt; sie erwarten für diesen Fall, daß die Liberalen ihre Stimmen für den conservativen gegen den ultramontanen Candidaten stimmen werden, und wenn dieser Fall wirklich einträte, so würden die Liberalen ja auch sicher dieser Erwartung entsprechen und entsprechen müssen. Die Liberalen werden aber zunächst dafür sorgen, daß dieser Fall nicht eintritt, daß der liberale Candidat, wenn er wieder nicht im ersten Wahlgange siegen sollte, wenigstens mit dem der Ultramontanen auf die engere Wahl kommt, und für diesen Fall könne man wohl mit derselben Sicherheit darauf rechnen, daß auch die Conservativen Herrn Landschafts-Director Albrecht ihre Stimmen geben. Um dies zu erzielen, sei es nöthig, daß Jeder seine Schuldigkeit thue, daß man jeden Wähler zum Wahltisch bringe und wenn man, ihn aus dem Bett holen müsse. Man könne sich hier ein gutes Beispiel an den Ultramontanen nehmen, deren Disciplin bei den letzten Reichstagswahlen wirklich eine bewunderungswürdige gewesen. In dem Bezirke des Redners sei Ramkau ½ Meile vom Wahlorte entfernt und doch habe nicht Einer von jener Partei aus Ramkau sich abhalten lassen, an den Wahltisch zu kommen. Man habe die schwächsten Krüppel aus den entferntesten, auf den Bergen gelegenen Pustkowien hinab zum Wahlorte getragen, ja einen Wähler, der betrunken aus der Stadt kam, hat man so lange mit Wasser begossen, bis er an den Wahltisch geleitet werden konnte. Man möge diesen Eifer nachahmen, dann sei der Sieg sicher. — Der Herr Vorsitzende brachte darauf zur Sprache, daß die Vorgänge bei den letzten Abgeordnetenwahlen vielfach falsch dargestellt und diese Darstellung als Waffe gegen den liberalen Verein gebraucht werde. Man finde es wunderbar, daß der Danziger Landkreis keinen Landwirth aufgestellt habe. Nun habe man aber auf jener Seite jetzt Herrn Landrath v. Gramatzki als Candidaten aufgestellt, von dem gleichfalls nicht bekannt geworden, daß er Landwirth sei. Man habe gesagt, es seien schon lange vorher Verabredungen getroffen worden, um den früheren Abg. Herrn Thomsen als Vertreter des Abgeordnetenhauses für den Landkreis zu Falle zu bringen und durch Landesdirektor Hrn. Rickert zu ersetzen. Es habe aber der Schriftführer des Vereins, Hr. Hirschfeld-Czerniau, Herrn Thomsen in Berlin angefragt und dieser habe ein Mandat aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Als man Hr. Rickert gebeten habe, die Vertretung des Landkreises anzunehmen, habe dieser zunächst abgelehnt. Er habe gesagt, er glaube Verpflichtungen gegen die Stadt zu haben, der Landkreis möge doch wieder Hrn. Thomsen wählen, dieser stände mit ihm auf demselben Standpunkte, stimme immer ganz so wie er und sei ein sehr tüchtiger Commissionsarbeiter. Als nach mehreren Wochen dasselbe Ersuchen nochmals an Hrn. Rickert gestellt wurde, gab er dieselbe Antwort: er bat, man möge doch noch einmal bei Hrn. Thomsen anfragen, und erst als man zum dritten Male in ihn drang, weil man um einen Candidaten in Verlegenheit war, habe Herr Rickert um der liberalen Sache willen nachgegeben und endlich zugesagt. Es ist gesagt worden, in einer Versammlung des liberalen Vereins habe Herr Rickert sich in abfälliger Weise über seinen Collegen Th. geäußert. Wie der Vorsitzende und die Theilnehmer der betr. Versammlung es bezeugen, hat Hr. Rickert damals von seinem Collegen Th. nicht in seinem längeren Vortrage gesprochen, sondern nur erst dann, als er besonders über die Stellung desselben zum Dotationsgesetz interpellirt wurde, und er habe dann von ihm mit der höchsten Achtung gesprochen. — Herr Greßmann-Bissau meint, man habe doch nicht ganz Recht gehandelt, Herr Hirschfeld habe Herrn Thomsen nur privatim angefragt; er hätte ihn noch einmal offiziell im Namen des liberalen Vereins anfragen sollen. — Herr Hirschfeld erzählt, er sei in Berlin gewesen und habe dabei von Abgg. erfahren, daß diesmal viele bisherige Abgg. ein Mandat nicht ferner annehmen würden. Darum habe er es für gut gehalten, Herrn Thomsen zu fragen, ob er auch ferner den Danziger Landkreis vertreten wolle. Herr Thomsen habe erklärt, er sei so schwach, daß er, wenn er auch nur ¼ Stunde arbeite, den ganzen Tag über an nervösen Kopfschmerzen leide. Er halte es unter diesen Umständen nicht mit seinem Pflichtbewußtsein vereinbar, ein Mandat, daß er nicht nach seinen vollen Kräften ausfüllen könne, anzunehmen. Als Herr Hirschfeld ihn darauf gefragt, ob er (Hirschfeld) vielleicht noch einmal offiziell als Schriftführer des liberalen Wahlvereins anfragen solle, sagte Herr Th. mit Entschiedenheit „Nein!" und entband den Redner jeder Pflicht einer nochmaligen schriftlichen offiziellen Anfrage.

Unter solchen Umständen, meint Redner, wäre es ja geradezu eine Unverschämtheit gewesen, noch einmal anzufragen. Herr Hirschfeld hat mit Herrn Rickert damals nichts über die künftige Wahl verabredet, von ihm ist auch nicht Herrn R.'s Candidatur zuerst vorgeschlagen worden.*) — Herr Greßmann zieht darauf seinen Vorwurf zurück und erklärt sich durch die gehörten Aufklärungen für vollkommen befriedigt. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit der Hoffnung, daß Jeder bei der Wahl seine Schuldigkeit thuen und dadurch den Sieg sichern helfen werde. — Ein Abendessen vereinigte darauf noch eine Anzahl von Theilnehmern der Versammlung mit dem Reichstagscandidaten.

* Am ersten Feiertage, Vormittags 10 Uhr, wird der „St. Marien à-capella-Kirchenchor" in der St. Marien-Kirche neben der Liturgie das berühmte Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen" von Prätorius (1609) aufführen.

* Die im October hervorgetretene Steigerung der Einfuhr russischen Getreides dauert noch immer in gleichen Dimensionen fort; der Haupttransport ist nach Königsberg gerichtet, welches einen Eingang von täglich durchschnittlich 1 1/3 Millionen Kilogramm Getreide hat. In jüngster Zeit sind auch großartige Transporte nach Berlin gerichtet und dort ebenfalls beinahe täglich durchschnittlich 1 Million Kilogramm Getreide entladen worden.

* Das Deichamt des Danziger Werders hat sich in seiner letzten Versammlung zu Kriefkohl mit einem Plane zur Normalisirung der Deicharbeiten beschäftigt. Nach demselben sollen die Weichseldämme innerhalb des Deichgebiets erhöht und verstärkt werden. Die hierzu erforderlichen Kosten würden eine Erhöhung der Deichbaubeiträge um ein Drittel für ca. 8 Jahre erfordern. Auf Antrag des Hrn. Wannow wurde jedoch beschlossen, das weitere Eingehen auf diesen Plan zu vertagen, bis das der Staatsregierung vorliegende Project zur Regulirung der Weichsel in seinen Haupt-Grundzügen festgestellt sein und sich übersehen lassen würde.

* Die Weihnachtsfeier des Volkskinder-Gartens findet Mittwoch, 27. Dezbr., Nachm. 4 Uhr im Saale des Gewerbehauses statt.

— Der Ausspruch der Geschworenen tritt nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 6. December d. J. durch die Verkündung seitens des Vorstehers in das Leben und wird erst hierdurch unabänderlich festgestellt. So lange die Verkündung nicht stattgefunden hat, steht nichts im Wege, daß die Geschworenen die Berathung wieder aufnehmen und dabei den früher von ihnen gefaßten Beschluß über die Beantwortung der ihnen vorgelegten Fragen abändern. Bis dahin muß es daher auch für zulässig erachtet werden, ihnen neue Fragen vorzulegen.

* Die Personenzüge No. 17 und 14 der Pommerschen Bahn, aus Danzig 11,30 Vorm., aus Stolp 12,32 Mittags abgehend, werden vom 1. Januar k. J. ab wiederum zur Beförderung von Postgegenständen aller Art benutzt. Das Publikum wird auf diese erweiterte Versendungs-Gelegenheit hierdurch aufmerksam gemacht.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Schankwirth R. und dessen Ehefrau wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei; der Arbeiter H. wegen Diebstahls; die unverehelichte F. wegen Beleidigung eines Beamten bei Ausübung seines Dienstes.

Gestohlen: dem Schuhmachermeister F. durch seinen Gesellen P. 58 M.; dem Arbeiter R. eine silberne Cylinderuhr; dem Kaufmann K. eine Kiste mit getrockneten Birnen.

Der Arbeiter Tr. hat die Bestrafung der separirten To., welche ihm mit einem Messer in's linke Auge gestochen, beantragt. Die To. ist flüchtig.

Am 22. d. Morgens ist von dem Wallpatrouilleur F. auf Bastion Heiligen Leichnam die Leiche einer anscheinend erfrorenen Frauensperson gefunden. Die Person war bekleidet mit einem grau wollenen Tuch, weiß wollenem und weißem Leinen-Hemde, gelbgestreiftem Unterrocke und hatte goldene Ohrringe und 1 goldenen Fingerring. Mittheilungen über die Persönlichkeit der Verunglückten, deren Leiche nach dem Bleihofe geschafft ist, werden nach dem Polizeiamte erbeten.

Gefunden: auf der Langgasse und im Polizeiamte asservirt ein Hausthürschlüssel.

* Thorn, 22. Dez. An ein einiges Zusammengehen der Deutschen in unserem Wahlkreise bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist nun nicht mehr zu denken. Wie in Thorn und Culm haben auch in mehren anderen Orten des Wahlkreises Wähler-Versammlungen stattgefunden, welche sich dahin entschieden haben, bei der ersten Wahl für Dr. Gerhard zu stimmen; gleichzeitig ist beschlossen worden, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß jeder Deutsche an der Wahlurne erscheint und daß bei der engeren Wahl einmüthig derjenige deutsche Candidat gewählt wird, welcher bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten hat. — Dem von hier scheidenden Oberbürgermeister Bollmann wurde von den Mitgliedern des Volksbildungsvereins dessen Begründer Hr. B. ist, ein Abschiedsfest veranstaltet und ihm dabei ein silbernes Taschenservice als Ehrengabe überreicht. Zur Nachfolgerschaft des Herrn Bollmann in der Leitung der hiesigen Commune soll Herr Gerichtsrath Wisselinck in Marienburg die meiste Aussicht haben.

*) Nachträglich theilen wir noch auf Wunsch des auf der gestrigen Versammlung nicht anwesenden Herrn Buchholz-Gluckau mit, daß Herr Thomsen schon im Frühjahr an diesen geschrieben, er könne ferner seiner Gesundheitsverhältnisse wegen kein Mandat mehr annehmen, Hr. B. möge dies seinen politischen Freunden mittheilen, damit diese sich bei Zeiten nach einem andern Candidaten umsehen könnten. Hr. B. hat dem Wunsche natürlich auch entsprochen. D. Red.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 22. Dezbr. Gestern Abend fand im Hotel Lord Salisbury's eine Besprechung Midhat Pascha's mit Salisbury statt, an der auch türkische Minister und der französische Bevollmächtigte Graf Chaudordy theilnahmen. In der heutigen letzten Sitzung der Vorconferenz soll das Einverständniß zwischen den Bevollmächtigten vollständig aufrecht erhalten sein, die erste eigentliche Conferenz ist für morgen unter dem Vorsitz Savfet Pascha's zusammenberufen. Es bleibt das Gerücht verbreitet, daß die Promulgation der Verfassung, in der einige gestrichene Artikel wieder aufgenommen sein sollen, unmittelbar bevorstehe. — Die Ausfuhr von Cerealien und Vieh aus den Donau-Provinzen ist verboten.

Zuschriften an die Redaction.

Bezüglich Ihres Berichtes in der gestrigen Danziger Zeitung, Abendausgabe Nr. 10110, betreffend die Versammlung von Mitgliedern der Fortschritts-Partei vom 20. d. M., erlaube ich mir nur in 2 Punkten eine Berichtigung, da bei diesen die Darstellung mit der von mir vertretenen Auffassung in Widerspruch steht.

Einmal habe ich nicht gesagt, daß ich mich ebensogut dem linken Flügel der national-liberalen Partei anschließen könnte, sondern nur, wie auch in Ihrem Berichte vorher erwähnt, daß was ein Anhänger dieser Partei in seiner Candidatenrede verspricht, dem sehr nahe kommt, was die Fortschritts-Partei verlangt.

Sodann habe ich nicht ein Ministerium Rickert erwünscht und von demselben Erfüllung der freiheitlichen Forderungen unserer Tage erhofft, sondern nur ausgeführt, daß unter einem solchen — im Gegensatz zu dem jetzigen conservativen Ministerio — beide Parteien auch in der 3. Lesung meistens mit einander würden gehen können.

Zwar ist auch anderweit durch Auslassungen z. B. meiner Ausführung, aus welchen Gründen ich die Annahme des Compromisses bei den Justizgesetzen für fehlerhaft halte, der Sinn meiner Worte nicht getreu wiedergegeben, doch ist bei einem kurzgefaßten Berichte eine solche Entstellung wohl schwer vermeidlich und begnüge ich mich daher mit Berichtigung obiger beiden Punkte.

Hochachtungsvoll
Otto Steffens.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 22. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fest. — Roggen loco matt, auf Termine fest. — Weizen pr Dezbr.-Januar 126℔ 1000 Kilo 219 Br., 218 Gd., pr April-Mai 126℔ 225 1/2 Br., 224 1/2 Gd. — Roggen pr Dezbr.-Januar 1000 Kilo 164 Br., 163 Gd., pr April-Mai 167 1/2 Br., 166 1/2 Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 79, pr Mai pr 200℔ 78 — Spiritus still, pr 100 Liter 100 pCt. pr Dezbr. 43 1/2, pr Januar-Februar 43 1/2, pr April-Mai 44, pr Mai-Juni 44. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 29,00 Br., 28,00 Gd., pr Dezember 28,00 Gd., pr Januar-März 24,50 Br. — Wetter: Frost.

Bremen, 22. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 28,00, pr Januar 26,00 bez., pr Februar 23,00, pr Februar-März-April 20,50.

Frankfurt a. M., 22. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 106 3/8, Franzosen 207 1/4, 1860er Loose 93 3/4, Silberrente —, Papierrente —, Galizier 161 1/2. Goldrente 57. Still.

Amsterdam, 22. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr März 315, pr Mai 315. — Roggen loco ruhig, auf Termine höher, pr März 203, pr Mai 204. — Raps pr Frühjahr 454 Fl., pr Herbst 426 Fl. — Rüböl loco 44 1/4, pr Mai 45 1/8, pr Herbst 41 3/4. — Wetter: Schnee.

Wien, 22. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 60,15, Silberrente 66,20, 1854r Loose 104,75, Nationalb. 816,00 Nordbahn 1770,00, Creditactien 134,30, Franzosen 257,00, Galizier 200,75, Kaschau-Oderberger 83,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 116,75, do. Lit. B. —, London 126,10, Hamburg 61,50, Paris 50,00, Frankfurt 61,50, Amsterdam 104,25, Creditloose 163,75, 1860r Loose 109,50. Lomb. Eisenbahn 78,00, 1864r Loose 129,70, Unionbank 46,75, Anglo-Austria 68,75, Napoleons 10,07, Dukaten 5,98, Silbercoupons 114,25, Elisabethbahn 135,20, Ungarische Prämienloose 69,20, Deutsche Reichsbanknoten 62,00. Türkische Loose 11,80. Goldrente —.

London, 22. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen besser, angekommene Ladungen stramm. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22,960, Gerste 32,020, Hafer 27,960 Qrts. — Wetter: Kalt.

London, 22. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5pCt. Italienische Rente 71 1/8. Lombarden 6 1/4. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5pCt. Russen de 1871 81. 5pCt. Russen de 1872 80 3/4. Silber 56 1/2. Türkische Anleihe de 1865 11. 5pCt. Türken de 1869 —. 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106 3/4. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 76 1/2. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 75 1/2. Spanier 14 1/4. 6pCt. Peruaner 18 1/8. Russen de 1873 79 3/8. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Monat 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 12,90. Paris 25,35. Petersburg 28 3/8.

Liverpool, 22. Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 20,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 6 3/4, middling amerikanische 6 9/16, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 5 1/8, good middl. Dhollerah 4 7/8, middl. Dhollerah 4 5/8, fair Bengal 4 1/2, good fair Broach —, new fair Oomra 5 5/16, good fair Oomra 5 1/2, fair Madras 4 15/16, fair Pernam 6 5/8, fair Smyrna 5 5/8, fair Egyptian 6 3/4. — Steigend. Amerikaner Ankünfte anfangs 1/16 d höher, mußten aber schließlich wieder nachgeben.

Liverpool, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen 3—4, Mais 6d theurer, Mehl stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 22 Dezbr. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,75. Anleihe de 1872 105,07 1/2. Italienische 5pCt. Rente 71,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen — Franzosen 522,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 11,07 1/2. Türken de 1869 58,00. Türkenloose 32,50. Credit mobilier 150, Spanier extér. 14 1/8, do. inter. 11 7/8. Suezcanal-Actien 670. Banque ottomane 366. Société générale 515. Crédit foncier 657, Egypter 251. Wechsel auf London 25,15. — Börse ruhig, Schluß fest.

Paris, 22. Dezbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr Dezember 29,50, pr Januar-Februar 29,25, pr März-April 30,25, pr März-Juni 30,75. Mehl fest, pr Dezember 63,25, pr Januar-Februar 64,00, pr März-April 65,25, pr März-Juni 66,25. Rüböl ruhig, pr Dezember 94,00, pr Januar-April 95,00, pr Mai-August 95,75, pr September-Dezember 94,00. Spiritus weich., pr Dezember 67,25, pr Januar-April 67,75. — Wetter: Regen.

Petersburg, 22. Dez. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 29 9/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 251 7/8. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 149 1/2. Pariser Wechsel 3 Monat 311. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 190. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 183. 1/2-Impérials 6,64, Große russische Eisenbahn 168 1/4. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 101 1/2. — Productenmarkt. Talg loco 48,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco —. Wetter: 28 Grad Kälte.

Antwerpen, 22. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen stetig. Hafer matt. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 65 bez., 66 Br., pr Dezember 65 bez. und Br., pr Januar 63 bez., 64 Br., pr Februar 60 Br., pr April 60 Br. — Steigend.

Newyork, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 1/2 C., Goldagio 7 3/8. 5/20 Bonds pr 1885 109 3/8, do. 5pCt. fundirte 111 5/8, 5/20 Bonds pr 1887 116, Eriebahn 9 1/2, Central-Pacific 109, Newyork Centralb. 103 3/4. Höchste Notirung des Goldagios 7 1/2, niedrigste 7 3/8. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12 1/4, do. in New-Orleans 11 3/4. Petroleum in Newyork 30, do. in Philadelphia 30. Mehl 5 D. 80 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 40 C., Mais (old mixed) 62 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9 3/4. Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox) 11 3/8 C., Speck (short clear) 9 1/4 C. Getreidefracht 6 1/2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Dezember.

Weizen loco theurer, pr Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	218-225 M Br.	
hochbunt . . .	129-135℔	216-220 M Br.	
hellbunt . . .	127-132℔	216-220 M Br.	205-216 M bez.
bunt . . .	125-131℔	214-217 M Br.	
roth	128-131℔	208-212 M Br.	
ordinair . . .	117-134℔	185-205 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 M
Auf Lieferung pr April-Mai 219 M bez. und Gd., 220 M Br., pr Mai-Juni 220 M bez.
Roggen loco ohne Umsatz, pr Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 159 M
Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 165 M bez., pr Mai-Juni do. 168 M Br.
Erbsen loco pr Tonne von 2000℔ weiße Koch- 145 M, Futter- pr April-Mai 145 M Br.

Petroleum loco pr 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 30—29 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—51 M, schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,41 Br., 4 1/2 pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3 1/2 pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 91,90 Gd. 3 1/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4 1/2 pCt. do. do. 100,70 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,25 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Dezember 1876.

Getreide-Börse. Wetter: scharfer Frost, Wind: Süd-Ost.

Weizen loco fand heute recht rege Kauflust und konnte die schwache Zufuhr den Bedarf unserer Exporteure nicht befriedigen. Bis 2 M pr Tonne mehr als gestern wurde gerne bewilligt und sind 400 Tonnen im Ganzen gehandelt, darunter 130 Tonnen alter vom Speicher. Bezahlt ist heute für bunt besetzt 125℔ 205 M, bezogen 129/30℔ 207 M, hellfarbig 128/9℔ 210 M, glasig 129/30, 131, 132, 133℔ 212, 214, 215 M, hellbunt 128/9, 130/1℔ 214, 215, 216 M, alt hellfarbig 122/3, 124, 125/6℔ 212 M, 128/9℔ 215 M pr Tonne. Termine gefragt und besser bezahlt, April-Mai 219 M bez. und Gd., 220 M Br., Mai-Juni 220 M bezahlt. Regulirungspreis 208 M.

Roggen loco unverändert, 125℔ inländischer brachte 166 M pr Tonne. Termine still, unterpolnischer April-Mai 165 M bez., Mai-Juni 168 M Br., Regulirungspreis 159 M. — Erbsen loco Koch- mit 145 M pr Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 145 M Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Stettin, 22. Dezember. Weizen pr Dezember-Januar 216,00 M, pr April-Mai 224,50 M — Roggen pr Dezember-Januar 157,00 M, pr Januar-Februar 157,00 M, pr April-Mai 162,50 M — Rüböl 100 Kilogr. pr Dezember 76,00 M, pr April-Mai 78,75 M — Spiritus loco 52,70 M, pr Dezember-Januar 53,50 M, pr April-Mai 55,80 M — Rübsen pr. Frühjahr 358,00 M — Petroleum pr Dezember 25,50 M.

Berlin, 22. Dezember. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 190—235 M nach Qualität gefordert, pr Dezember — M bez., pr Dezbr.-Januar — M bez., pr April-Mai 224,00—225,00 M bez., pr Mai-Juni — M bezahlt. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 155—185 M nach Qualität gefordert, pr Dezember 159,5 M bez., pr Dezember-Januar 159,00 M bez., pr Januar-Februar 159,5 M bez., pr Februar-März — M bez., pr April-Mai 164,5 M bez., pr Mai-Juni 163,00 M bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 130—180 M nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 125—168 M nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 150—190 M nach Qual., Futterwaare 135—149 M nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,50—27,50 M, No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 M — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M, No. 0 u. 1 23,00—22,00 M, pr Dezember 22,80 M bez., pr Dezember-Januar 22,80 M bezahlt, pr Januar-Februar 22,85 M bezahlt, pr Februar-März 22,90—22,95 M bez., pr März-April 23,05 M bezahlt, pr April-Mai 23,05 M bezahlt, pr Mai-Juni 23,10 M bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 77,00 M bez., pr Dezbr. 77,00—77,2 M bez., pr Dezbr.-Januar 77,00—77,2 M bez., pr Januar-Februar 77,00—77,2 M bez., pr April-Mai 78,5—78,6 M bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 56,00 M bez., pr Dezember 51,5—53,5 M bez., pr Dezember-Januar 51,5—53,5 M bez., pr Januar-Februar 48,00—50,00 M bezahlt, pr Februar-März 44,2—44,8 M bez., pr März-April — M bezahlt, pr April-Mai — M bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 55,1—55,3 M bez., ab Speicher — M bez., mit Faß pr Dezember 55,3—55,8 M bez., pr Dezember-Januar 55,3—55,8 M bez., pr April-Mai 57,4—57,9 M bez., pr Mai-Juni 57,6—58,2 M bez., pr Juni-Juli 58,6—59,2 M bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. Dezbr. Wind: SSO.
Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Dezbr. Wasserstand: 1 Fuß 8 Zoll. Wind: SO. Wetter: trübe, Nachm. leichter Schneefall. Der Eisgang auf dem Weichselstrome findet nur noch durch 2 Joche der Holzbrücke statt, die übrigen Joche sind mit Eis verstopft.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	332,27	—11,6	OSO., frisch, bed., Schnee.
23	8	334,54	—16,8	SO., mäßig, bedeckt.
	12	335,28	—15,2	SSO., flau, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 22. December 1876.

Die Ultimoregulirung, welche sich diesmal des Jahresschlusses halber weniger mit Prolongationen als mit glatter Erledigung beschäftigte, gab der Börse ihre Färbung und unterbrach zum Theil die Geschäftsstille, welche auch heute vorwiegend blieb. Mit den gestrigen Schlußcoursen einsetzend schlugen die internationalen Speculationspapiere steigende Richtung ein und schlossen mit höchsten Coursen. Die österreichischen Nebenbahnen blieben unverändert. Die localen Speculationspapiere bewegten sich in fester Haltung und gingen auch mit einigen Coursavancen aus dem Verkehre hervor. Einen lebhaften Umsatz haben von den ausländischen Staatsanleihen Italiener und österreichische Papierrente aufzuweisen, Goldrente betheiligte sich dagegen nur schwach am Verkehr 56 3/4. Auch Silberrente und 1860er Loose blieben eher vernachlässigt, russische Werthe ziemlich lebhaft, aber nur wenig fest, Prämienanleihe niedriger. Preußische Fonds zwar im Allgemeinen fest, doch blieben nichtsdestoweniger einige Rückgänge zu verzeichnen. Andere deutsche Staatspapiere ganz unbelebt. Eisenbahn-Prioritäten wurden wenig beachtet, nur in einheimischen Devisen fand einiges Geschäft statt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine recht feste Tendenz, die Umsätze blieben indeß ganz belanglos. Bankactien erwiesen sich als recht fest und ließen auch im Allgemeinen Regsamkeit nicht ganz vermissen. Industriepapiere geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4 1/2	104
Pr. Staats-Anl.	4	95,75
Staats-Schuldsch.	3 1/2	92,25
Pr. Präm.-A. 1855	3 1/2	136
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,20
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	84
do. do.	4	94,50
do do.	4 1/2	101
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	82,50
do do.	4	93,50
do. do.	4 1/2	101,30
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3 1/2	82,25
do. do.	4	92,50
do.	4 1/2	100,80
do. II. Ser.	5	105,40
do. do.	4 1/2	100,3
do. neue	4	—
do do.	4 1/2	—
do. do. II. S.	4 1/2	100,60
Pomm. Rentenbr.	4	94,50
Posensche do.	4	94,70
Preußische do.	4	94,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,40
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.		83,75
Köln.-Md. Pr.-S.	3 1/2	106,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3 1/2	169,75
Oldenburg. Loose	3	132

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,75
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,40
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	104,50
do. do.	4 1/2	98
Kündb. do.	4 1/2	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100,50
III. Em. rkz. 100	5	99,25
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	56
Oesterr. Pap.-Rente	4 1/2	48,25
do. Silber-Rente	4 1/2	52,80
do. Loose 1854	4	91
do. Cred.-L. v. 1858	—	297
do. Loose v. 1860	5	93,30
do. Loose v. 1864		238,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	129,25
do. Schatzanw. II.	6	74,75
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	79,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	81,20
do. do. von 1870	5	83,50
do. do. von 1871	5	81,30
do. do. von 1872	5	81,25
do. do. von 1873	5	81,60
do. Cons. Obl. 1875.	4 1/2	—
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,50
do. Präm.-A. 1864	5	147,25
do do von 1866	5	140,60
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	77,75
Russ. Central do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75,75
Pol. Pfd. S.-R.	5	69,40
do. Liquidat.-Br.	4	61,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,75
do. 5% Anl.	5	101,75
do. do. p. 1881	6	104,60
Newyork. Stadt-A.	7	102
do. Gold-A.	6	101,30
Italienische Rente	5	70,40
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65
Rumänische Anleihe	8	79,90
Türk. Anl. v. 1865	5	8,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	24,30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	16,40	1
Bergisch-Märk.	78,25	4
Berlin-Anhalt	105,50	8
Berlin-Dresden	15,75	—
Berlin-Görlitz	19,10	0
do. St.-Pr.	53,50	5
Berlin-Hamburg	175,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77,40	8
Berlin-Stettin	118,50	9
Bresl. Schw.-Fbg	69,50	5 2/3
Köln-Minden	100,40	4 6/10
do. Lit B.	99,10	5
Crf. Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	5,30	0
St.-Pr.	17,70	0
Hannover-Altenbek	7,60	0
do. St.-Pr	25	0
Märkisch-Posen	11,10	0
do. St.-Pr.	63,90	3 1/3
Magdeb.-Halberst.	104,50	6
do. Stpr	66,40	3 1/2
do C.	93,75	5
Mainz-Ludwigsh.	95,20	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	25,75	4
do. St.-Pr	28,75	0
Oberschl. A. u. C.	132,50	10 1/2
do. Lit. B.	122,75	10 1/2
Ostpreuß. Südbahn	18,50	0
do. St.-Pr.	71,75	5
Rechte Oderuferb.	106,30	6 1/3
do. St.-Pr.	109,25	6 1/3
Rheinische	112,10	8
Rhein-Nahe	6,80	0
Saal-Bahn	19,50	1 1/2
† Stargard-Posen	100,90	4 1/2
Thüringer	131,50	8 1/2
Tilsit-Insterburg	13,75	0
Weimar-Gera gar.	47,50	2 1/4
do. St.-Pr.	16,50	2 1/2
Brest-Grajewo	15	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,70	6
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B	39,20	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	416	6 1/2
† do. Nordwestb.	185,50	5
do. Lit. B.	45,20	5
† Reichenb.-Pard.	40,25	4 1/2
Rumänische Bahn	8	2 1/2
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	103,25	5,92
Südösterr. Lomb.	126	0
Schweiz. Unionb.	4,60	0
do. Westb.	21,50	0
Warschau-Wien	187,50	7 1/2

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	59,20
Kaschau-Oderbg.	5	51,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	60
Oest.-Fr. Staatsb.	3	300,50
† Südöst. B. Lomb.	3	230,70
Südöst. 5% Oblg.	5	74,60
† Oester. Nordwestb.	5	70,50
do. do. Elbethal	5	57,50
† Ungar. Nordostb.	5	47,10
† Ungar. Ostbahn	5	45,75
Brest-Grajewo	5	57
† Chark.-Azow rtl.	5	83,50
† Kursk-Charkow	5	83,50
† Kursk-Kiew	5	88,30
† Mosco-Rjäsan	5	95,25
† Mosco-Smolensk	5	88,80
Rybinsk-Bologoye	5	78
† Rjäsan-Kozlow	5	89,25
† Warschau-Teresp.	5	85,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	85	0
Berl. Cassen-Ver.	164	17,7
Berl. Com. (Sec.)	59	2 1/2
Berl. Handels-G.	68	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,40	2
Centrlb. f. Bauten	7,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	60	0
Danz. Bankver.	130	0
Danziger Privatb.	116,75	7
Darmst. Bank	99,50	6
Deutsche Genoss.-B	87,50	5 1/2
Deutsche Bank	79,30	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,60	6 1/4
Deutsche Reichs-Bk	151,25	0
Deutsche Unionb.	84	0
Disc.-Command.	106,90	7
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	79,80	5 1/4
Meining. Creditb.	67	3
Norddeutsche Bank	123,50	6 3/4
Oest. Credit.-Anst.	216	5
Prß. Boden-Cred.	97,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129,50	9 1/2
Schaffhaus. Bnkv.	54,75	5 1/2
Schles. Bankverein	86,50	6
Stett. Vereinsbank	87,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	2	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	16	1
Berl. Bau-V.-Bk.	50	0
Brl. Centralstraße	30	2 1/2
Deutsche Baugef.	46,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	5,10	0
do. Reichs. Cont.	64,25	—
A. B. Omnibusg.	72,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	7,75	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	9	—
Westend-Gesellf.	2,80	0
Baltischer Lloyd	41,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	5,60	0
Königs- u. Laurah.	70,75	—
Stollberg, Zink	17,50	1 1/2
do. St.-Pr.	84,50	6 1/2
Victoria-Hütte	27,75	—

Wechsel-Cours v. 22. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	2	—
do.	3 Mn.	2	—
Paris	8 Tg.	3	—
Belg. Bankpl.	8 Tg	2 1/2	—
do.	2 Mn	2 1/2	—
Wien	8 Tg	4 1/2	161,20
do.	2 Mn.	4 1/2	160,10
Petersburg	3 Wch	6	249
do.	3 Mn	6	245,70
Warschau	8 Tg.	6	250

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	16,70
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	161,30
do. Silbergulden	183
Russische Banknoten	249,85

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 24. December, keine Predigt.

Am 1. u. 2. Weihnachtstage, Vormittag 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Elisabeth Söhner.
Theodor Quentin.
Verlobte.
Frankfurt am Main. (7131

Den am 15. d. M. in Rom erfolgten Tod meines innig geliebten Sohnes, unseres theuren Bruders

Herrmann Pretzell

in seinem 25. Lebensjahre zeigen wir unsern Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tief betrübt an.

Danzig, den 23. Decbr. 1876.

7137) **Marie Pretzell geb. Monglowski** u. Söhne.

Zur Anzeige von Sterbe- und Geburtsfällen ist **Montag, den 25. Decbr. cr., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, das Standesamt dem Publikum geöffnet.** (7057

Der Standesbeamte.
Stadtrath **Fritze.**

Der vorher angekündigte

Verkauf von Regenschirmen,

Entoutcas und Sonnenschirmen zu überraschend billigen Preisen ist bereits in vollem Gange und wird bis Weihnachten von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr ununterbrochen fortgesetzt. (6402

Alex. Sachs,
Schirmfabrik: Matzkauschegasse.

Morgen früh trifft ein:

Schmidt-Cabanis,
der grosse Struwelpeter für Kinder von 17—77 Jahren.
Preis: 1 Mark.
Th. Anhuth, Buchhandlung
Langenmarkt 10.

Bekanntmachung.

Sr. Excellenz der Herr Ober-Präsident hat mittelst Erlasses vom 18. v. M. die Abhaltung einer Collecte zur Weihnachts-Bescheerung für die armen unglücklichen Taubstummen genehmigt, wir treten als Bittende an Alle heran die mit Gütern gesegnet sind, damit sie uns helfen Hand anzulegen an dieses Samariterwerk. Wir bemerken daher aber ausdrücklich, daß wir einen besonderen Boten herumschicken, und bitten daher auch noch uns reichlich mit Gaben für die Unglücklichen zu helfen, auch durch Postsendungen werden Gaben aller Art gern entgegen genommen. Das Verzeichniß der eingelaufenen Gaben wird seiner Zeit in den Zeitungen veröffentlicht werden. Auch für die kleinsten Gaben danken wir im Voraus herzlich.

Danzig, d. 22. Dezbr. 1876.

Fr. Weichert,
Vorsitzender des Vereins für das Wohl der Taubstummen.

Damen- und Kinder-Kleider

werden sauber, billig und nach den neuesten Façons angefertigt Drehergasse 16, 2 Tr.

Sopha-Teppiche jeden Genres,
Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer,
Cocosmatten u. Abtreter,
Angorafelle
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu derzeit billigsten Preisen
Otto Klewitz
vorm. Carl Heydemann.
Langgasse Nr. 53.

Spiele

als: Klotz, Mosaik, Rechen Lotto, Festung u. Belagerung, Heinzelmännchen, Schwabenstreiche, Eulenspiegel, Räthsel, Rechenmeister, Blumenmacher, Gans u. Ente, die Hubertusjagd, Schwaben auf der Hasenjagd, der Wenzel kommt u. v. a., nützliche und gesellige Spiele für Knaben, Mädchen und auch für Erwachsene empfiehlt der **Spielwaaren- u. Puppen-Bazar von**
Louis Willdorff, Ziegengasse 5,
welcher bis 10 Uhr Abends geöffnet ist.

Wollene Socken,

von 5 Sgr. an, Unterbeinkleider v. 15 Sgr. an, Jacken von 22½ Sgr., Camisols in allen Größen, wollene Shawls und Tücher, seidene Shawls und Tücher, Kravatten und Shlipse, **Gummi-Hosenträger für Herren** von 5 Sgr. an, Regenschirme in Zanella m. Glocke v. 1 Rt. 15 Sgr., Gummi-Boots für Herren 1 Rt. 25 Sgr. mit gutem Wollfutter, Taschentücher, Handschuhe in Waschleder u. Buckskin mit und ohne Futter billigst. Oberhemden, Chemisetts, Kragen u. Manschetten in vorzüglicher Qualität, nur gut sitzend, feine Lederwaaren, Bürsten u. Kammwaaren empfiehlt billigst

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Echte Schildpatt-

Broches, Boutons, Medaillons und Manschetten-Knöpfe, in reicher Auswahl, überraschend schönen Mustern und gediegener Arbeit, empfiehlt billigst

Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

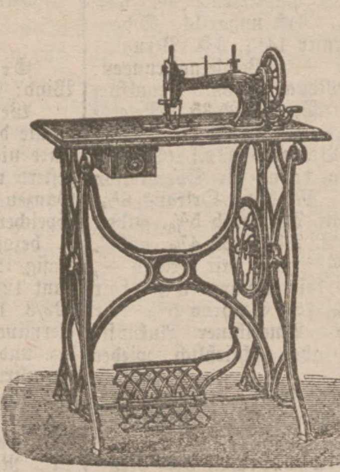
Tuch- und Filzschuhe

wegen gänzlicher Räumung dieses Artikels ⅓ billiger als sonst, empfiehlt (7160

Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Preisermässigung.

Die Original Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York



deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die **besten,** sondern jetzt auch

die billigsten Nähmaschinen,

welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:

Die Neuen Familien-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb

für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corsett-, Mützen- und Schirm-Fabrikation

Mk. 85, Mk. 93, Mk. 110, Mk. 120,

Medium-Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer ꝛc.

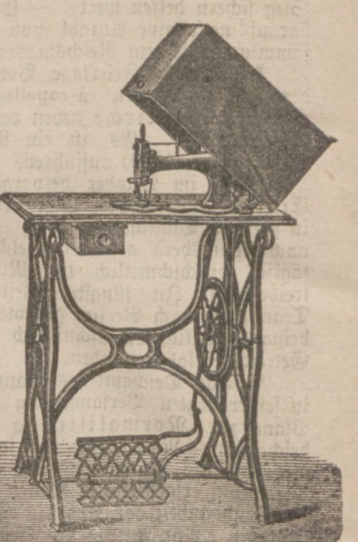
Mk. 135.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

G. Neidlinger, Langgasse No. 44,

General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.

Auf Wunsch werden obige Maschinen bei entsprechender Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlungen von M. 2 abgegeben und alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Umtausch gegen Original Singer Maschinen in Zahlung mit angenommen. (4347



Nutzholz-Auction am Leegenthor

auf dem Holzfelde des Herrn Max v. Dühren.

Donnerstag, den 28. December 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn **A. Gohrband** wegen Ortsveränderung:

ca. 10,000 Fuß fichtene ¾" Dielen,
„ 80,000 Fuß „ 1" do.
„ 80,000 Fuß „ 1½" do.
„ 10,000 Fuß „ 2" Bohlen,
„ 15,000 Fuß „ 3" do.

in verschiedenen Posten (kleine und große) an den Meistbietenden verkaufen.

Die Dielen und Bohlen sind aus gutem gesunden Rundholz gearbeitet und größtentheils trocken, daher den Herren Käufern bestens zu empfehlen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111. (6547

Um zu räumen

verkaufe sämmtliche diesjährigen

Winter-Mäntel für Damen und Mädchen

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

H. Peril, Langgasse No. 70.

Diesjährige Herbst-Paletots, und vorjährige Winter-Mäntel zur Hälfte der früheren Preise. (6105

Nur noch 1 Tag!

Der große Ausverkauf von feinsten

Alfenide-Waaren
Langenmarkt 20

bietet eine äußerst günstige Gelegenheit ein schönes, wirklich **brillantes** Weihnachts-Geschenk zu auffallend billigen Preise zu erwerben.

Gabeln und Messer, schwer versilbert Eßlöffel, Theelöffel, Zuckerschaalen, Senf- und Salzmenagen, Salon-Lampen, Theebretter, Seidel, Wachsstock- und Sparbüchsen, Austern- und Fischheber, 100 Paar Salonleuchter, Armleuchter, Schreibzeuge, 100 Stck. Butter- und Zuckerdosen von 22½ Sgr. an, Taschenfeuerzeuge, Handleuchter, Kaffeekannen, Sahnentöpfe für die Hälfte des reellen Werthes.

Langenmarkt 20
neben Hotel du Nord.

Fetten Räucherlachs,
Elb-Caviar,
Weichsel-Neunaugen
empfehle.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Kieler Sprotten

in vorzüglicher Qualität erhielt so eben und empfiehlt

Gustav Seiltz,
Hundegasse No. 21.

Neu.

Der **Gorillo** und der **Orang-Utang** des Berliner Aquariums nach der Natur auf Glas stereoskopisch photographirt, nebst einer ausgezeichneten Sammlung landschaftlicher und architektonischer Ansichten sind dem kunstliebenden Publikum Danzig's einige Tage zur Ansicht ausgestellt

Melzergasse 6, parterre.
Entree 50 Pf.
Das Lokal ist geheizt.

Operntexte werden verliehen in der **Dentlerschen Leihbibliothek,** 3. Damm 13.

Zu der am **Mittwoch, den 27. d. M., Nachm. 4 Uhr,** im oberen Saale des Gewerbehauses stattfindenden

Weihnachtsfeier des Volkskindergarten

werden alle Freunde der Anstalt hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Wein-Niederlage

von

J. F. Dahlhoff Nachflgr.,
9. Jopengasse No. 9,
empfiehlt:
Rothe u. weisse Bordeauxweine,
Mosel- u. Rhein-Weine,
Spanische Weine,
Ungar-Weine,
Champagner,
Arrac, Cognac, Rum etc.

Holsteiner Austern

empfing

Bernhard Fuchs,
Brodbänkengasse 40. (7149

Für die

Weihnachtsfeiertage

sowie für **Sylvester Abend** empfehle ich einzelne Schüsseln, sowie diverse Salate außer dem Hause.

Hochachtungsvoll
E. Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller.

Tanz-Unterricht von E. Jachmann im Gewerbe-Hause.

Sonnabend, den 6. Januar, Abschiedsstunde für den 1. Cursus, im großen Saale. Montag, den 8. Jan. beginnt ein neuer Cursus. Meldungen erbitte ich mir Fleischergasse 34, part. (7144

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 27. d. M., 8½ Uhr, Discussionsabend.

Sonntag, den 31. d. Mts., 7 Uhr, Sylvesterfeier mit Angehörigen. Eintrittspreis 50 ₰ für die Person.

Am Langenmarkt ist eine herrsch. Wohnung best. aus 2 Zimmern, 2 Cabinetten und decor. Küche, Boden und Keller sogl zu vermiethen. Näh. Röpergasse 22 b., 1 Treppe.

NaturforschendeGesellschaft

Das 134 Stiftungsfest findet am 2. Januar 1877, in der Loge **Eugenia** hierselbst statt.

An die ordentliche Jahresversammlung schließt sich um 8½ Uhr Abends das Festessen an.

Die außerhalb Danzig wohnenden Mitglieder, welche an dem Festessen Theil nehmen wollen, werden ersucht, ihre Couverts bei dem Restaurateur der Loge, Herrn **Wolff,** Neugarten No. 18, bis zum 29. dieses Monats zu bestellen. (6829

Danzig, den 16. Decbr. 1876.

Das Vergnügungs-Comité.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Bei der jetzigen Schlittbahn empfehle die **Lokalitäten** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll
7143) **F. Hark.**

NB. Die Lokalitäten sind geheizt.

Im neuen Saale des „**Allgemeinen Bildungsvereins**" Hintergasse No. 16, Eröffnung der Winter-Concerte vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, dann Mittwoch, den 27. December und 1. Januar:

CONCERT.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Entree 30 ₰ Ballon 50 ₰

Der „Allgemeine Bildungsverein" hat seinen neuen Saal an oben genannten Tagen dem geehrten Publikum zum Besuche der Concerte geöffnet und ladet hierzu freundlichst ein

F. Keil.

Leutholtz's Local.

Grande soirée musicale

an den zwei Weihnachts-Abenden, den 23. und 24. dss., von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Kilian.** (6965

Kaffeehaus zum Freundschaftlich. Garten.

Dienstag, d. 26. December, am 2. Feiertag:

Abendunterhaltung

durch Gesang mit Begleitung der Harmonie-Flöte.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
4364) **H. Reissmann.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 24. Decbr. cr.:

kein Concert,

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag:

Grosses Concert.

Entree: Große Loge à Person 50 Pf., Saal und kleine Loge à Person 30 Pf. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5½ Uhr.
7141) **H. Laudenbach.**

Martin's Concert-Salon in Jäschkenthal.

Am ersten und zweiten Feiertag:

CONCERT,

ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.

Anfang 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰

Programm neu.

U. A. zum ersten Male: **Etüde-Mazurka „Clara Hinz."**

7151) **H. Buchholz.**

Heute Abend

Grosses Concert im Rathsweinkeller.

F. Keil,
Kgl. Musikmeister im 1. Leib-Husaren-Regiment No. 1. (6976

Stadt-Theater.

Sonntag, den 24 Decbr. (4. Ab. No. 16) **Nachmittags Vorstellung. Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.** Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Räder. Musik von verschiedenen Componisten

Zu dieser Vorstellung kann auf jeden nummerirten Platz ein Kind **unentgeltlich** mitgebracht werden. Kassen-Eröffnung: **halb 4** Uhr. Anfang: **4** Uhr. Ende: **halb 7** Uhr.

Montag, den 25. Decbr. (4. Ab. No. 17.) **Tannhäuser.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Dienstag, den 26. Decbr. (Abonn. susp.) Zum ersten Male: Mit neuer Ausstattung: **Prinzessin Dornröschen,** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Acten von C. G. Görner Musik von Steegmann.

Mittwoch, den 27. Decbr. (4. Ab. No. 18.) **Fatinitza.** Komische Oper in 3 Akten von Suppé.

Donnerstag, 28. Decbr. (Abonnem. susp.) Zum Besten für die Ueberschwemmten in Elbing: **Richard's Wanderleben.** Lustspiel in 5 Acten von Kettel.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 24. December.

Letztes Gastspiel des berühmten **deutsch-polnisch-jüdischen Männergesang-Quartetts,** besteh. aus den Herren **N. Schwarz** u. **Gebr. Semmel.**

U. A.: **Der Weihnachtstraum.** Lebensbild mit Gesang und lebenden Bildern. **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet. **Hans Jürge.** Schauspiel.

Montag, den 25. December.

U. A.: **Der Weihnachtstraum.** Lebensbild. **Tante Voß.** Schwank. **Das Hauskreuz** Lustspiel. **Papa hat's erlaubt.** Posse.

Dienstag, den 26. December.

Der Weihnachtstraum. Lebensbild. **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Mittwoch, 27. Decbr, Nachm. 3 Uhr.

Große Kinder-Vorstellung.

Sonnabend, den 6. Januar.

Erster großer Maskenball.

Königsb. Erzieh. Anst.-Lotterie à 3 M. Schleswig-Holstein-Lotterie, Kauflooſe zur 2. Klasse à M. 2,25 bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Für die Nothleidenden der Elbinger Niederung und der Stadt Elbings sind ferner bei uns eingegangen: von Hrn. J. H. Hein 50 M., H. M. Herrmann 100 M., Geheimrath Martens 200 M., Dr. Martens 10 M., Moritz Köhne 200 M., Moritz Möller 100 M., Geheimrath Jebens 300 M., G... 3 M. 50 ₰. im Ganzen bis jetzt **M. 5074,70.**

Um fernere Beiträge bittet

Das Comité.

Bei der Expedition der Danz. Ztg. ist eingegangen: von Hrn v. W. 3 M., S. 2 M., A. F. Düring 3 M., S. S. 15 M., Herrm. de Beer 3 M., A. Rathke 15 M., S. in Oliva 6 M., Büreau-Assistenten der Klass.-St.-B. d. Magistrats Danzig 17 M., Frl. S. L. 3 M., M. 3 M., Boll in Ohra 5 M., Dr. B., Zoppot, 10 M., Fr. Carl Schmidt 15 M. George Wendt 30 M., Insp. Becker 3 M. H. 2 M., F. Hoffmann 2 M., Lehrer Henning 3 M., Jul. Hybbeneth 10 M., J. H. Prutz 10 M., Justizrath Breitenbach 30 M., A. Braun 5 M., F. Piltz 6 M., Max Domansky 10 M., Dr Bach 15 M., Wwe. Hybbeneth 6 M., Töreller 10 M., M. N. 1 M., F. G. Reinhold 20 M., Frl. F. 4 M., R. F. N. 9 M., A. S. 10 M., Dr. Brandt 5 M., Carl Jul. Dirschauer 10 M., H. N., Praust, 5 M., Gerichtsrath Nippold 10 M., aus Robert's Sparbüchse 4 M. 50 ₰, J. Kamrath 3 M., Th. A. Jantzen 10 M., S. L. 10 M.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10112 der Danziger Zeitung.

Danzig, 23. Dezember 1876.

Annoncen-Annahmestelle für das „**Berliner Tageblatt**“ sowie für **alle hiesige und auswärtige Zeitungen** zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen, b findet sich in de Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Centralbureau: **Berlin SW.**

In **Danzig** vertreten durch Herrn **F. Dräger,** Große Gerbergasse No. 12.

Proclama.

Der unbekannte Inhaber des nachstehend bezeichneten, dem Aussteller angeblich abhanden gekommenen Wechsels

gezogen d. d. Danzig, den 10. Juni 1868, über 22 Rk. Pr. Court. von **J. Langnickel** an eigene Ordre auf **Carl A. Aloff** zu Danzig von dem letzteren acceptirt, zahlbar drei Monate nach dato,

wird aufgefordert, diesen Wechsel spätestens in dem an unserer Gerichtsstelle Langenmarkt 43, Zimmer No. II

auf den 13. März fut.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine dem Gerichte vorzulegen widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird. (5241

Danzig, den 20. November 1876.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Carl August Wendt** und seiner Ehefrau **Wilhelmine** geb. **Fast**, gehörige, in Obra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 176 verzeichnete Grundstück soll

am 30. Januar 1877,

Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Februar 1877,

Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Neben einem Antheil am Gemeinschaftlichen (Art. 15, 140, 266, 341) beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstückes: 62 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 4 M. 95 ₰; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 75 M.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. November 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter
Aßmann. (5143

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist sub. Nr. 2 „Vorschuß-Verein für die Parochie Oxhoeft und Umgegend, eingetragene Genossenschaft“ folgende Eintragung erfolgt.

„Laut Wahlprotokolls vom 16. Novbr. cr. sind auf 3 Jahre als Vorstandsmitglieder und zwar

der Hofbesitzer **Ignatz Proma** aus Pogorz als Cassirer,

der Hofbesitzer **Johann Pioch** aus Oxhoeft als Controleur

gewählt“. Eingetragen laut Verfügung vom 16. am 18. Dezember 1876.

Neustadt W./Pr., den 18. Dezember 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7132

Bekanntmachung.

Auf dem Königlichen Landraths-Amt zu Kulm W./Pr. ist die Stelle eines Kreisschreibers und bei dem Kreis-Ausschusse hieselbst die eines Büreau-Gehilfen baldigst zu besetzen.

Die erstere ist mit **75 Mk.**, die letztere mit **60 Mk.** monatlicher Remuneration dotirt. Der Kreisschreiber muß insbesondere mit der Bearbeitung der Militair-, Klassensteuer- und Schul-Sachen vertraut sein, wogegen der Büreau-Gehilfe nur eine genügende allgemeine geschäftliche Ausbildung und Zuverlässigkeit nachzuweisen hat.

Kulm, den 20. Dezember 1876.

Der Landrath
und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **E. E. Schnaase** zu Berent hat die Berenter Credit-Gesellschaft Ed. Bestvater, vertreten durch den persönlich haftenden Gesellschafter Gutsbesitzer Ed. Bestvater zu Schidlitz, nachträglich eine Wechsel-Forderung von 3000 Mk. angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 23. Januar 1877,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 2 anberaumt wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Berent, den 15. Dezember 1876.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Zum Weihnachtsbaum

empfehle Wachsstöcke, Baumlichte von Wachs, Stearin und Paraffin à Dtzd. von 30 Pf. an, Früchte und Kugeln von Glas, Lichthalter neuester Construction, kleine Laternen und Ballons in Gold und Silber ꝛc. zu sehr billigen Preisen.

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Weihnachtsgeschenk

für jeden Bürger Danzigs.

Portrait
des Herrn
Geh. Rath und Oberbürgermeister
von Winter.

Lithographie. 48 : 37 Ctm. Bildgröße.
Preis **8 Mark.**
Einrahmungen werden billigst besorgt.

Verlag v. A. W. Kafemann i. Danzig.

Weihnachtsliteratur.

Kochbuch

von
Caroline Hartwig,
mit
praktischen Recepten
für die
bürgerliche Küche.

Gebunden. Preis 1 M.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Weihnachtsliteratur

Zwei Weihnachten.

Von
Heinr. Röckner.

Miniat.-Format. Eleg. gebunden.
Preis 1 Mark 50 Pf

Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig

Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**
(Durch alle Buchhandl. zu beziehen.)
Soeben erschien:

Quellenbeiträge
zur
Geschichte der Kreuzzüge.
Herausgegeben
von
Dr. Hans Prutz.
Erstes Heft.
Preis brosch. M. 3.

Geschichte
der
Stadt u. des Kreises Culm.
Von
Dr. Franz Schultz.
Erster Theil bis zum Jahre 1479.
Erste Lieferung.
Preis broschirt M. 2.

Königsberger
Erziehungs-Anstalt-Lotterie.

Ziehung: **28. Decbr. 1876. 3000 Gewinne. 1. Hauptgewinn:** Tafelaufsatz, reeller Gold- u. Silberwerth **15,000 Mark. 2. Hauptgew.** do. **6000 Mk. 3. Hauptgew.** do. **3000 Mk.** ꝛc. ꝛc. Loose à 3 R.-Mk. sind bei den Herren **Th. Bertling, H. Matthiessen** und **Paul Zacharias** in Danzig zu haben

Loose zur Hannoverschen Zoologischen Garten-Lotterie, à 3 M., zu haben in der Exp. d. Danz. Ztg.

Die
Berliner Billardfabrik
von
C. Felgentraeger,
Bromberg, Wilhelmstraße No. 11,

liefert Billards in jeder Construction und Ausstattung mit feinen Gummi- und Federbanden und ganzer Marmorplatte unter Garantie des guten Spielens.

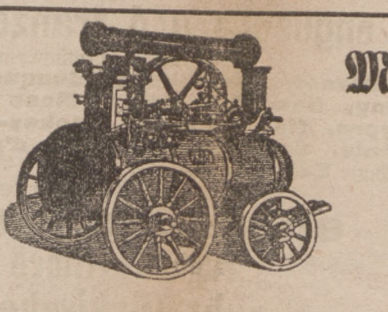
Reparaturen und Umänderungen schnell und billig. (6970

Englisch Zinn
in Blöcken und in Stangen,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten

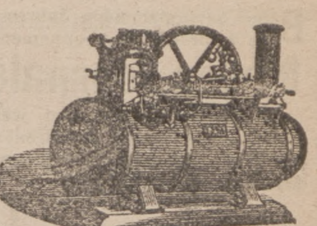
offerirt billigst die Metallschmelze
2106) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29

Bordeaux-Weine,
Ungar-Weine,
Portwein und Sherry,
Braune u. weisse Malagaweine,
Malvasia- u. Moscatel-Weine,
Canariensect u. Pedro-Ximenes.
Madeira- u. Teneriffe-Weine,
Samos- u. Cyper-Weine,
Lacryma- u. Marsala-Weine,
Rum, Cognac, Arrac,
Genever, Whisky, Liqueure und
Punsch-Essenzen
empfiehlt
A. Ulrich's
Weinhandlung, Brodbänkeng. 18.

Maschinen-Preßtorf, Trettorf und Stichtorf empfiehlt (4778
W. Wirthschaft, Gr. Gerbergasse 6.



Die
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von
R. Wolf
in Buckau-Magdeburg
baut seit 13 Jahren als Specialität
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
fahrbar und für stationaire Betriebe.



Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.

Zufolge Kreistagsbeschlusses, soll der Ausbau des Kreishauses zu Tuchel unter gleichzeitiger Aufsetzung eines Stockwerkes für die Landrathswohnung vergeben werden, und zwar in folgenden Loosen:

a. im Wege der Submissionen:

Mauerarbeiterlohn und Materialien: 14 149 M. 67 ₰; Zimmerarbeitslohn und Material: 6084 M. 36 ₰; dem Dachdecker: 2385 M.; dem Schmied: 1908 M. 40 ₰; im Ganzen in einem Loose: 24 527 M. 43 ₰.

b. im Wege der Minus-Licitation:

1. dem Klempner	1007 M. 70 ₰	4. dem Glaser	638 M. 15 ₰
2. dem Tischler	1870 M. 75 ₰	5. dem Anstreicher	352 M. 39 ₰
3. dem Schlosser	870 M. 95 ₰	6. dem Töpfer	1047 M. — ₰

jede Nummer getrennt.

Bietungslustige ad a werden ersucht, ihre Gebote versiegelt **bis zum 5. Januar 1877, Vormittags 10 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen, worauf die Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Der Offerte ist ausdrücklich hinzuzusetzen, daß der Submittent die Baubedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Unternehmungslustige für die sub b verzeichneten Arbeiten und Lieferungen werden ersucht, zum Lizitationstermine **am 5. Januar 1877, Vormittags 10½ Uhr,** im hiesigen Kreishause sich einzufinden.

Die Bedingungen sind im Kreis-Ausschuß-Bureau hierselbst vom 18. d. Mts. ab, einzusehen, können auch nebst Extrakt aus dem Kostenanschlage gegen Erstattung der Copialien (1 M. 50 ₰ ad a und 1 M. ad b) abschriftlich bezogen werden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
6592) **Köhler, Königl. Landrath.**

Amerikanischer Kautaback.

Wir haben mehrere Parthien Kautaback an Hand, welche wir vor Ablauf des Jahres auszuschließen wünschen und daher zu ermäßigten Preisen anbieten.

Auch machen wir wiederholt auf unsere **Agentur** für die weltberühmten **Lorillard**schen Kau-, Rauch- und Schnupf-Tabacke aufmerksam. — Feste Bestellungen zu irgend einem Belang führen wir prompt aus. Proben liegen zur Ansicht vor, und werden auf Verlangen gegen Cassa eingesandt. (5710

Fallenstein & Sohn,
Bremen, 121 Langenstraße.

Die Tilsiter Zeitung

erscheint wöchentlich sechsmal; Sonntags mit einem acht Seiten umfassenden

Illustrirten Unterhaltungsblatt
als Gratisbeilage.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von **3 M. 75 ₰** vierteljährlich an.

Die „Tilsiter Zeitung“ enthält: Leitartikel, politische Uebersicht (Lage), Original-Depeschen, neueste Nachrichten, Correspondenzen aus den Haupt- und Provinzialstädten, Mittheilungen aus der Criminalpraxis, landwirthschaftliche Nachrichten, Ernte- und Wasserstandsberichte, spannende Feuilletons, kleinere Mittheilungen für Haus- und Werkstatt, Vermischtes und Anregendes aller Art, Briefkasten. Der lokale und provinzielle Theil ist durch Heranziehung neuer Correspondenten immer weiter ausgedehnt worden.

Die illustrirte Gratis-Beilage wird wie bisher in weitester Bedeutung den Zwecken der Unterhaltung und Belehrung dienen und das Interessanteste aus Nah und Fern durch Bild und Wort veranschaulichen. Sie wird enthalten: Romane, Novellen, Erzählungen; naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen; Land-, See- und Volksbilder; Berichte über Entdeckungen und Erfindungen; Portraits berühmter Persönlichkeiten; Reisebeschreibungen; Jagd- und Reiseabenteuer; Humoristisches ꝛc. in bunter Reihenfolge.

Die Expedition der „Tilsiter Zeitung“.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Milch-Zeitung.

Organ für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Begründet von **Benno Martiny.**
Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von
C. Petersen.

Wöchentlich eine Nummer in gr. 4°. Quartalspreis 3 Mark 75 Pf.

Die Milch-Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Molkereiwesen und der Viehzucht **ausschließlich** zu dienen. Von der gesammten deutschen Presse anerkannt und von dem in Bremen gegründeten milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ erwählt, empfiehlt sich die „Milch-Zeitung“ allen für das Molkereiwesen Interesse Hegenden als Rathgeber und Führer. — Die Verbreitung der Milch-Zeitung über alle Länder des Continents sichert Inseraten (pro gespaltene Petitzeile 30 Pf.) den besten Erfolg.

Für Weihnachten

empfehle ich mein **mit den neuesten Sachen Versehenes reiches Lager** von

Märchenbüchern, Robinsonaden, Jugendschriften, Bilderbüchern und Gesellschaftsspielen.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Th. Anhuth,
Buchhandlung,
Langenmarkt 10.

Beachtenswerth.

Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gutsbesitzer und Rentiers, welche in **kurzer Zeit, ohne besondere Mühe und ohne bedeutendes Risico, viel Geld verdienen wollen,** belieben schleunigst ihre Adressen **sub A. 1252** an die

Annoncen-Expedition
von Adolf Steiner in Hamburg

einzusenden. Dieses Büreau wird alle einlaufenden Adressen sofort dem Unternehmer übergeben. (7092

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Für Landwirthe, landwirthschaftliche Schulen u. Saamenhändler.
So eben erschienen:

Zusammenstellung von 120 Proben landwirthschaftlicher Sämereien nebst deren wesentlichsten Unkraut-Beimengungen,

unter besonderer Berücksichtigung der östlichen Provinzen,
mit begleitendem Text in gr. 8°.
Von
Dr. Paul Oemler,
Generalsekretair des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.
Preis: 24 Mark.

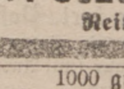
Schaukel- u. Räderpferde

in Fell und Leder, in jeder Größe, sind zu sehr billigen Preisen wieder am Lager. Tornister, Schultaschen ꝛc. Federkasten, Tafeln billigst in größter Auswahl empfehlen

Oertell & Hundius,
72. Langgasse. (6963

Operngläser,

Lorgnetten, Brillen und Pince-nez empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Grotthaus, Optiker,
Hundegasse 97, Ecke der Matzkauschengasse.



Schlitten

in Auswahl zum Kauf und zur Miethe für den Winter offerirt
F. Szersputowski,
Reitbahn No. 13. (7041

1000 gute Hanfcouverts
empf mit Firmendr. 3,50 M., extra pr. 4,25 M. Quartform., b. Sorte 5,50 M.
NB. Bei Bestell. v. 2 Mille franco.
G. Gisevius, Königsberg i. Pr.
4936) Altst. Langgasse 5.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
S. A. Hoch,
1635) Johannisgasse 29.

Eine gut empfohlene Meierin,

mit der Bearbeitung von Butter und Käse vertraut, findet von Neujahr ab Stellung in meiner Molkerei **Kl. Falkenau bei Mewe.** **Eugen Bauer.**

Ein junger Brenner, welcher die im Brennereibetriebe vorkommenden Fehler mit Leichtigkeit auffinden und verbessern kann durch die Untersuchung der Kartoffeln, der Getreidearten, das Maß der Maischen, Kunsthefen, Säuren, Wässern ꝛc. ꝛc., um hierdurch die höchsten Spirituserträge zu erzielen, sucht zum sofortigen Antritt eine selbstständige oder eine Unterbrenner-Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite.

Briefe werden an **W. Zast** in **Popowo Colonie** bei Mietschisko erbeten.

Elbinger Actien-Brauerei.

Von den Partialobligationen sind heute die Nummern 160 184 268 294 und 400 ausgeloost.

Die Geldbeträge dafür mit 1100 Mark pro Stück werden vom 1. Juli 1877 ab gegen Einlieferung der Obligationen nebst sämmtlichen noch nicht fälligen Coupons und Talons entweder bei **unserer Kasse in Elbing oder in Königsberg in Pr.** bei der **Königsberger Vereinsbank** gezahlt.

Elbing, den 20. December 1876.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Elbinger Actien-Brauerei.

Heinrich. (7086

Beim bevorstehenden Jahresschlusse erlaube ich mir das geehrte Publikum zu zahlreichem Abonnement auf:

Moden-Journale u. illustr. Zeitschriften

ergebenst einzuladen und werde ich dafür Sorge tragen, dass die mir überwiesenen Aufträge gewissenhaft ausgeführt werden. **Probenummern,** auch von **ausländischen Journalen,** stehen **bereitwilligst zu Diensten.** (6883

Th. Anhuth,

Buch- u. Kunsthandlung, Langenmarkt 10.

Franz Pranke,

Breitgasse 60, Danzig, Breitgasse 60,

empfiehlt **Neujahrskarten** in grün, blau und violett mit Goldgrund, in welche jeder beliebige Name hineingedruckt werden kann, ferner **Visiten-, Adress-Karten, Circulaire** &c. in sauberer und geschmackvoller Ausführung. — **Paginir-Maschinen, Hand-Paginir-Apparate. Behörden-, Giro-, Datum-Stempel, Numerateure, Schlagpressen** und **Petschafte** in exacter Ausführung. — Aecht **französische Stempelfarben** in schwarz, blau und violett. — Unbrauchbare Stempel sowie Stempelkasten werden reparirt und gereinigt. — Patent-Block-Composition gegen **Neubildung** und zur **Lösung des Kesselsteins.** — Neuestes harz- und säurefreies Maschinenschmieröl, sowie reines Klauenfett, Broncen und Firnissen.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein

Waarenlager

Carl Schnarcke.

Brodbänkengasse 47.

(6817

So eben erschien:

Die Eigenthums-Ansprüche der Kirchengemeinde zur Königlichen Kapelle auf den Pfarrhof zu St. Marien in Danzig.

Eine Antwort auf die Schrift des Herrn Pfarrer Dr. **Redner:** Skizzen aus der Danziger Kirchengeschichte &c. und Nachtrag zu der rechtshistorischen Studie: „Der Pfarrhof von St. Marien zu Danzig und seine Bewohner“ von **J. Vollbaum.**

Danzig. **A. W. Kafemann.** Verlagsbuchhandlung.

Das Hamburger Fremden-Blatt

(49. Jahrgang)

erscheint allabendlich mit dem Neuesten des Tages auf allen Gebieten und gelangt noch mit den Abendposten zur Versendung.

Das „Fremden-Blatt“ bringt außer politischen Telegrammen eine im fortschrittlichen Sinne gehaltene Politik Reichstags- und Landtags-Original-Correspondenzen, Concert- und Theater-Referate, Roman, unterhaltendes Feuilleton, Volkswirthschaftliches, die neuesten Lokal-Nachrichten aus Hamburg und Altona, ferner die authentischen Handels- und Börsen-Nachrichten, Cours-Notirungen &c. aus Hamburg vom selben Tage, Handels-Telegramme von auswärts, eine vollständige Liste aller inländischen und ausländischen Fallissements, Schiffsberichte, Fremdenliste, Theaterzettel u. s. w.

Das allwöchentlich erscheinende Ziehungslistenblatt **„Fortuna“** erhalten die Abonnenten des „Fremden-Blattes“ gratis.

Allen auswärts lebenden Hamburgern, ferner den mit Hamburg in Geschäftsverbindung stehenden Deutschen und Ausländern, sowie auch den Inhabern von Hotels und größeren Restaurations-Etablissements, Cafes u. s. w. aller Länder sei das in Hamburg beliebte und stark verbreitete „Hamburger Fremden-Blatt“ zum Abonnement bestens empfohlen.

Abonnements-Preis incl. Postaufschlag pr. Quartal Mk. 5.

Anzeigen, pr. Zeile 30 Pfg. finden die weiteste u. wirksamste Verbreitung. Sämmtliche Annoncen-Bureaux (mit Ausnahme der **Mosse**'schen Expeditionen) nehmen Aufträge für Anzeigen entgegen.

Probe-Exemplare auf Verlangen **franco.**

Abonnement jährlich 3 M.	Rosenberger Kreisblatt.	Annoncen: 13 ₰ 1spalt., 25 Pf. 2sp. Zeile.

Vom Jahre 1877 ab wird im „Rosenberger Kreisblatt“ eine Rubrik „Geschäfts-Anzeiger“ eingerichtet, deren Aufnahme in **jede** Nummer des Jahrganges erfolgt. Es beträgt der pränumerando zu zahlende Insertionspreis für die Zeile 75 Pf., mindestens aber 3 Mark für den Raum von 4 Petit-Zeilen (enthaltend: Firma, Ort, Straße und Hausnummer, Geschäftsbranche oder Haupthandelsartikel &c.) in sämmtlichen 52 Nummern des Jahres.

Der **Geschäfts-Anzeiger** wird in folgender Weise den Lesern des Blattes in jeder Nummer in auffallender Stelle vor Augen geführt.

Geschäfts-Anzeiger.

Firma. Ort, Straße und Nr. Geschäftsbranche &c.	Firma. Ort, Straße und Nr. Geschäftsbranche &c.	Firma. Ort, Straße und Nr. Geschäftsbranche &c.

Der Nutzen dieser Einrichtung für die Herren Kaufleute, Gewerbtreibenden &c., besonders der mit Rosenberg, Riesenburg, Dt. Eylau und Bischofswerder in Bahnverbindung stehenden Städte, liegt wohl klar auf der Hand, wenn ihre Firma durch fortwährendes Inseriren (und zwar zu einem **sehr billigen** Preise) dem größern Publikum, namentlich in den ländlichen Bezirken, in Erinnerung gebracht wird.

Indem ich die Benutzung des „Geschäfts-Anzeiger“ hiermit angelegentlich empfehle, bitte ich die geehrten auswärtigen Besteller, die Annonce, besonders die Firma, auf der einzusendenden Postanweisung recht deutlich niederzuschreiben.

Rosenberg Westpr. Hochachtungsvoll

A. W. Foege. Expedition des „Rosenberger Kreisblatt“.

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse,

empfiehlt sein großes

Lager von Parfümerien

als:

Wahrhaft echte

englische und französische Parfüms

für Taschentücher und Kleider,

wie **Wiener Ausstellungs-Bouquet, Forge-me-not, Ylang-Ylang, New Mown Hay, Moss Rose, Westend-Bouquet, Chypre, Kiss me quick, Jockey-Club, Rezeda, Violette de Parme, Springflower, Rose d'amour, Opo ponax,** das altberühmte **Essbouquet** u. s. w.

Jahrelang duftende

englische Riechkissen,

echt englisches Riechsalz,

echt türkisches Rosenöl,

wahrhaft echtes

Eau de Cologne

von Johanna Maria Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz, und Johann Anton Farina, zur Stadt Mailand in Cöln, Maria Clementine Martin, Klosterfrau.

Eine Flasche 12½ Sgr., eine Kiste (6 Flaschen) 2 Thlr. 9 Sgr

Auction

zu Müggenhahl No. 37.

Donnerstag, den 28. December 1876,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich Müggenhahl No. 37, bei dem Eigenthümer Herrn Peter Schulz, wegen Aufgabe der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:

3 Pferde, 2 Kühe, 1 Stärke, 2 einjähr. Kälber, 3 fette Schweine, 1 Kastenwagen, 1 Schlitten, Ernteleitern mit Zubehör, Drehschemel, 1 eis. Pflug, 1 eisenz. Egge, 1 Häcksellade mit Sense, 2 Dreschflegel, 1 Paar lederne und 1 Paar hanfene Geschirre, led. Zäume, Leinen, 1 Sattel, 1 Dung-, 1 Baukarre, mehrere Getreide- und Kartoffel-Säcke, Spaten, Forken, Hacken, Schaufeln, Drahtsiebe, 1 Mehlkasten, Axte, Beile, Zaunrücken und Pfähle, 2 Schüsselbänke, Milchschüsseln, Flachsbrachen, Hausensen, 1 Waschleine, Kiepen, Körbe, Litermaaße, Molden, Buttergeräthe Fleischtonnen, Bütten, Balgen, 2 Kleider-, 1 Küchenspind 1 mahag. Himmelbettgestell mit Gardinen, 6 mahag. Polsterstühle, 1 Klapp-, 1 Wasch- und andere Tische, Stühle, Bänke, 3 Kisten, 1 engl. Stubenuhr, Haus-, Stall- und Küchengeräth.

Ferner: 5 Schock Hafer, 2 Schock Roggen- und mehrere Schock Kurmur-Futterstroh, mehrere Fuder gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu und Grummet in Haufen, ca. 50 Scheffel weiße Früh- und 50 Scheffel rothbunte sechs Wochen-Kartoffeln, 70 Scheffel Rüben, 4 Scheffel gr. Bohnen, div. Gemüse, 1 Quantum Brennholz, und mehrere gut beästete Weiden- und Eschenbäume zum Ausroden.

Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.

7139) **Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.**

Rudolph Mischke in Danzig,

Langgasse No. 5.

Schlittenglocken, Schlittengeläute,
Rossschweife in roth, weiss und blau,
Herren-Schlittschuhe, Halifax-, Clipper- und Ring-System,
Damen- und Kinderschlittschuhe in guter Construction,
Tiegenhöfer Schlittschuhe und Pieken,
Taschenmesser, englische und beste deutsche,
Scheeren in vorzüglich schöner Waare,
Tischmesser und Gabeln, englische und deutsche,
Tranchir-, Dessert- und Küchen-Messer,
Ess-, Thee- und Aufgebe-Löffel in Neusilber und Britannia,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthe, Kohlenlöffel,
Heizöfen, 9 Sorten, System Meydinger,
do. Füllregulir-System,
do. ordinaire gewöhnlich,
Kochöfen, 2 Loch, von 6 Mark an,
Kochmaschinen von 36 Mark bis 200 Mark,
Petroleum-Kochapparate und Geschirre,
selbstthätige **Waschtöpfe,** sehr praktisch,
hermet. Kochtöpfe bester Construction.
Kohlenplätteisen, schweizer, englische und deutsche,
Bolzenplätteisen, stählerne und messingene,
Waschmaschinen,
Wringer, Waschbretter,
Werkzeugkasten,
Laubsägewerkzeuge,
Wirthschaftswaagen,
Bettgestelle, eiserne, in 4 Sorten,
Blendlaternen, Stalllaternen etc. etc.
Fleischhackmaschinen,
Wurststopfmaschinen.
Werkzeugbretter,
Laubsägebögen,
Decimalwaagen,

empfiehlt billigst

Rudolph Mischke, Langgasse 5. (5108

Offene Lehrerstelle.

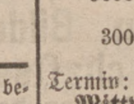
An der hiesigen höheren Töchterschule soll eine neu gegründete wissenschaftliche Lehrerstelle mit **2400 Mk.** Gehalt zum 1. April k. J. besetzt werden.

Der Anzustellende soll die Lehrbefähigung für Deutsch, Englisch und Französisch in möglichst vollständigem Umfange, wenn angänglich, auch in Geschichte und Geographie in beschränkterem Maaße erworben haben.

Geeignete Bewerber ersuchen wir um Einsendung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 28. d. Mts.

Marienburg, Wstpr., den 16. Decbr. 1876.

Der Magistrat. (6772



Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn.

Baustrecke I.

Submission auf Lieferung von
5000 Kilogramm getheertes und ungetheertes Tauwerk,
300 Stück getheerte und ungetheerte Leinen.

Termin:
Mittwoch, den 3. Januar 1877,
Mittags 12 Uhr,
im Strecken-Baubureau I. zu Graudenz.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und werden abschriftlich gegen Copialien verabfolgt.

Graudenz, den 13. Dezember 1876.

Der Eisenbahn-Bauinspector.
Tobien.

Feinste

Maroccan. Datteln

empfing so eben

Carl Schnarcke.

Malaga-Weintrauben,
Valencia-Apfelsinen

empfiehlt (7101

Carl Schnarcke.

Vorzügliche

Spickgänse

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Eine ländliche Hypothek von 9000 Mark,

auf ein Grundstück im Pr. Stargardter Kreise zur 1. Stelle mit 6% Zinsen eingetragen, ist ohne Dannum zu verkaufen.

Offerten beliebe man zu richten an Frau Rentier **Ch. Bauer, Kl. Falkenau bei Mewe.** (7081

Am heutigen Tage übernehme ich die Vertretung der

Gänseleber-Pasteten-Fabrik

des Herrn **Albert Henry,** Straßburg, und bitte mir gefälligst Bestellungen zukommen zu lassen. (7154

E. Deny,

Traiteur im Rathsweinkeller.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. **J. G. Popp,**

k. k. Hof-Zahnarzt in **Wien,**

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis pro Flasche 3 M., 2 M. u. 1 M. 25 ₰.

Anatherin-Zahnpasta, Preis 2 M. und 1 M.

Vegetabil. Zahnpulver, Pr. 1 M.

Zahnplombe in Etuis, Pr. 4 M. 50 ₰.

Zu haben bei Hrn. **Albert Neumann,** Langenmarkt, **Richard Lenz** in Danzig, Brodbänkengasse 48, in **Elbing:** Hof-Apotheke, sowie in vielen Apotheken und Parfümerien.

Grundstück-Verkauf.

Todeshalber ist das Grundstück in Marienwerder, **Post-Straße und Oberberg-Straßen-Ecke** mit großem Hofraum, vollständiger Schmiedeeinrichtung und Geschäftsräumen, worin seit 30 Jahren die **Kaiserl. Postwagen-Unternehmung** mit einem Einkommen von Minimum **3600 Mk.,** verbunden mit großer Schmiederei, betrieben wird, unter günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen oder zu verpachten.

Alles Nähere in Marienwerder bei der Wittwe **W. Florkowski.** (6929

Ein eingefriedeter, vor einigen Jahren neuerbauter

Häuser-Complex,

⅛ Meile von einer Garnisonstadt Westpreußens, an der Chaussee und am Kreuzpunkte zweier dicht zusammenliegenden Eisenbahnhöfe gelegen, ist **zu verkaufen.**

Es umfaßt dieser Besitz:

1) ein geräumiges Gasthaus nebst Gaststall, 600 ℛ jährl. Miethe bringend,
2) ein anderes Wohnhaus bringt 150 ℛ Miethe,
3) ein Wohnhaus nebst Bäckerei bringt 100 ℛ Miethe,
4) ein Familienhaus mit 8 Wohnungen, bringt 220 ℛ Miethe,
5) ein anderes Familienhaus, ebenfalls m. 8 Wohn., bringt 240 ℛ Miethe,
6) ein Eisteller, Stallungen, Brunnen pp.

Die Feuerversicherungssumme sämmtl. Gebäude beträgt 20,515 ℛ, eine feste Hypothek von 9000 ℛ. Forderung 18,000 ℛ, Anzahlung ca. 4000 ℛ.

Der Ankauf ist nicht allein wegen seiner freq. Lage zur Gastwirthschaft und Verbindungsglied zweier Bahnhöfen zu empfehlen, sondern würde auch jedem intelligenten Geschäftsmann einen bequemen Platz zur Ausdehnung größerer Geschäfte bieten, indem hier in commerzieller Hinsicht die Verkehrswege nach allen Richtungen hin geebnet sind. Näheres bei **G. Redecker,** Altst. Graben 21.

Ein **Lehrling** wird für das Comtoir eines hiesigen Getreide- und Agentur-Geschäft gesucht. Selbstgeschr. Adr. werden unter 7079 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt:

Wiener Actien-Bier,
Echt Erlanger Bier,
Grätzer Bier,
Königsberger Bier,
Braunsb. Bergschlößchen,
Wittsches Lagerbier,
Danziger Actien-Bier,

das **Bier-Verlags-Geschäft** von

R. Spoode,

7142) **Frauengasse 20.**

Aus den Dresdener Nachrichten:

Das neueste Leipzeiger Aliquot-Bum-Bum

Ist nichts als das alte Sirenium,
Er sagt zwar, er hab's erfunden, es sei ganz neu,
Doch gleicht es Serenium, wie ein Ei dem Ei,
Drum liebes Leipziger Erfindung-Genie,
Vergeblich ist Deine Reclame, umsonst Deine Müh',
Nicht Du hast's erfunden, nicht Du hast's erdacht,
Du hast die alte Geschichte blos den Wienern nachgemacht.
Denn ein Fortschritt ist's nicht, 's hat auch kein' Zweck,
Bromberger der bekam das bei Zeiten weg;
Auch jetzt hat sich ergeben aus der Recension,
Daß der Flügel eigentlich sehr klein im Ton
Und grad in der Höhe, wo der Schwerpunkt sitzt,
Ist der Ton laut Recension nicht weitragend, sondern spitz
Und die paar einzeln Saiten in der Höhe Aliquot genannt,
Verschönern nicht, sondern verschlechtern den Discant!

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.